

Er scheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis
monatlich 50 s., 1/2 jährl. 1.50 s.
brünn. frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 s.
„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, kostet
monatlich 10 s., 1/2 jährlich 30 s.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeit,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047,

Redaktion und Expedition: Geißestraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 290

Halle a. S., Sonntag den 11. Dezember 1898.

9. Jahrg.

Ein Stimmungsbild.

Naumburg, den 9. Dezember.
Als am Montag morgen mit der Schnelligkeit eines Postreiters hier bekannt wurde, daß unser verehrter königlicher Oberstaatsanwalt in der Redaktion des württembergischen Anarchistenblattes sowie in dem Egerthalle des Genossenschafts-Buchdruckers habe hausjucken lassen nach dem nachwüchigen Kompfist: „Sozialas aus dem kommenden Tag - li - Jansen“, da ergebnis alle wahrhaft Staberhaltenen in höchster, eckigster Vergeisterung. Das Herz ging ihnen auf, als sie dann sahen, wie sogar an den Fährhoppentiden ein mit Worten kaum zu beschreibender Enthusiasmus nahezu explosiv aufblühte. Endlich, endlich wagte die vom Abtes vollen Umfanges schwer gebückte Bürgerbrust wieder einmal frei aufzutreten, so frei, wie ihr seit dem glänzenden Schicksal des Erlaß seiner Exzellenz des Herrn Ministers des Innern von der R. A., sowie seit der schneidigen Preußen ihai des redaktionellen Herrn von Röllern kaum beschiden gewesen war. Endlich die Rächer zu bewährten preußischen Traditionen! Die Tage des preußischen Bösen, sie hat sich auch lokal erhoben von vernichtenden Schläge wider den größten Unstutz, Windwurf. Ist es doch notwendig, daß dieses zweifelhafte direkt der Hölle entstammende Unwesen — ach, wie so lange schon! — ungekräftigt wagen durfte, allen Ruhigen und Bismarckmeinen die unsagbar psychischen Brandstiftung und Belästigung zu gereichen, ja sogar die erhabenen Personen der von Gott ordneten Vorkämpfer in den Fuß einer schändlichen und frevelhaften Kränkel zu zerren! So jubelten denn besonders freudig alle die treuen Männer aus dem Räte der Stadt, welche als schuldlose Märtyrer einer Art geistiger Exekution es schon seit Jahr und Tag hatten erdulden müssen, ihr selbsteigendes und selbstloses Thun und Handeln der Rügelei der Unvollkner, dieser Feig- und Verräther, preisgegeben zu sehen. Man plante einen Fortzug zu Ehren der Kommune hiesiger. Gegen über solcher Vergeisterung der Guten müssen alle feilschen Behebten von Schmeigeln gedrückt werden!

Wohl hat jeder Preuze verfassungsmäßig das Recht, in Wort und Schrift seine Meinung frei zu äußern, wohl hat des höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät in nicht zu denkenden und nicht zu deutenden Königsworten huldreich zu befehlen geruht, daß die Pressefreiheit gegenüber dem bösen Willen von Offizianten zu widerstehe, Wohlverstand: allen Preußen, allen friedliebenden Bürgern, aber nicht waterandellosen Ruten gegenüber, die sich im Kriege befehlen wider Religion, Sitte, Ordnung und alles, was dem gestuerten Patrioten heilig und teuer ist! Schon eine von Seiner Majestät genehmigte Schließungsverfügung besagt: „Im Kriege sind alle Mittel und Wege recht, die schnell und gründlich zum Ziele führen. Der Erfolg allein rechtfertigt die Mittel.“ Und wenn von allzu empfindlichen kleinen Seelen gerade jetzt, also zweifellos zur ungeheuersten Zeit, darauf hingewiesen wird, daß die Göttin der Gerechtigkeit schwer und schwer mit verbundenen Augen zu gebrauchen habe, so dürfte es doch gerade heute am Platze sein daran zu erinnern, daß die Göttin auch eine — Rote hat, zweifellos eine recht scharfe Nase, um mit ihr sofort den Umstürzer zu wittern, den sie im Dienste leider nicht sehen darf! Was aber das Vergehen unseres verehrten Herrn Oberstaatsanwaltes für alle energischen Patrioten zu einem so beglückenden macht, ist vor allem die frohe Hoffnung, daß die hohe königliche Staatsregierung wieder zu kühnen schritt zu den glorieusen, echt preußischen Traditionen unseres Diensts des Innigen, Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck, Herzogs von Rauenburg. Mit ganzem, mit tragendem Schicksal erkannte Er, der Unterthänige, daß es gelte, die Schläffel der Selbstherrschaft militärisch zu verteidigen wider eine bedrohliche Räuber und Mörderhand, der gegenüber die Welt der bestehenden Ordnung noch dem Rechte der Notwehr die Waffen zu gebrauchen habe, und daß der Staat im Kampfe auf Tod und Leben — aber juristisch als Zwangsbedingung nicht stolpern dürfe! Mar hind so geniale und so staatsfähige Richter wie E. Sandhoff und Brausewetter uns lieber wie zu früh entziffen worden, doch freudig als je zuvor glüht in den Herzen aller edlen Patrioten der Wunsch, daß würdige Nachfolger ihnen erstehen und daß eine große Zeit auch unter unseren Richtern kein fährliches Fährnis werden dürfe! Auch das Christentum verbietet im Kampfe wider den Heil nicht die Anwendung bestmöglicher Strenge. Ein herrlicher Christ, wie unser Herrs Bismarck zweifellos war, näherte sich den wahrhaft köstlichen und christlichen Forderungen, die als vor 60 Jahren das Vaterland einst vom nichtabigen Bürgertum mit dem Umfange bedroht wurde, tapfer der Professor Leo in Halle ausbrach:

„Aber hätte es auch zu Kräftigen kommen müssen, und wären zehntausend Menschen tödlich wie Robuhtöpfe niedergemäht worden, kein Mensch der ein Herz auf der richtigen Stelle hat, hat: das anders zu denken können, als einen Akt der reinsten Gerechtigkeit!“

Und ebenfalls in gewitterschwüler Zeit wagte ein Mann wie der Oberstaatsanwalt in Naumburg des höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. Majestät tapfer die staatsbehaltende Wahrheit zu bekennen:

Die Toleranz ist ein Keil des Unglaubens, die Gewissensfreiheit ein Keil jenes Weibes der Herabwürdigung und Umwandlung, welche die moderne Wissenschaft sich reichet und die Ruhe Europas bedroht. Das Christentum ist die Religion der Intoleranz, sein Keil in die Existenz, seine Wirkungsart die Aggression!

In abtlichem Bismarck verlebte der getreue Edart uneres B. des, Fürst Bismarck, schon vor drei Jahren durch seine Hamburger Redaktionen: daß im Kampfe wider die Unstutz rette auch eine politische Aggression erlaubt sei und daß man nicht davor zurückzudenken müsse, viele Gegner auch wirtschaftlich zu ruinieren. Und Bismarck sprach:

„Ist die Möglichkeit einer militärischen Unterdrückung der sozialen Revolution noch in naher oder ferne Zeit gegeben, und muß eine Regierung, deren Bild weiter als von heute auf morgen reich, mit dieser Eventualität rechnen, so liegt es im Staatsinteresse, darauf hinzuwirken, daß der Kampf unter den Umständen nicht zu neuem Ruffire ver... Und wenn die Sozialdemokratie durch neue Maßregeln nach Art der Sozialistengesetzgebung zur Verzweiflung getrieben würde und zu einem gewaltsamen Angriffe auf Staat und Gesellschaft sich hinziehen ließe, so wäre zwar die Ober- und Unterwelt des Angreifers nicht zu bedauern, aber...“

Doch ungen von solcher Ueberzeugung billigten alle wahrhaft Staatsbehaltenden sogar eine Noth des Kladderbachs, als dieser zweifellos sehr richtig ausfährte, daß der Klagensorte ehemalige Erfurter Regierung s. d. d. v. Brauchlich mit seinen revolutionären Redensarten von „vielen Meistern“, von „politischer Spionage“, dem Volke rechtzeitig ein Herz zeigen“ zu, die besten preußischen Traditionen in letzter Weise verhöhnt habe. Alle Patrioten erwarteten in der That mit dem Kladderbach, daß dieser gewissenlose Mann von den Medizinalräten der Erfurter Regierung auf seinen Gefährlichkeitszustand untersucht werden möge wenn auch mit Rücksicht auf das Unwohl in hiesiger Weise.

Nur hänge man ja nicht bloß kleine Diebe, sondern fasse vor allen Dingen die großen! Es ist zweifellos ein beklagenswerter Beisitz, wenn eine sogenannte Rechtsautorität wie Professor von Bismarck in Halle immer noch von einer „Hygiene des Rechts“ ungekräftigt faheln darf und von dem „steifen Ernst“ und der „milden Trauer“ in den Augen der Göttin der Gerechtigkeit zweifellos liegt es heute mehr im Staatsinteresse, wenn nach Richter, dem Unvollkommenste, der Herr, und dessen kalter Stolz so oft als möglich gezeigt wird!

Als bei obersten aller Vorkämpfer und Umstürzer packe aber die strotzende Gerechtigkeit den beklagenswert tief verkommenen und gekümmerten ehemaligen Reichsgerichtsrat Otto Mittelstädt, der eine wahrgesagte Draußenhaft ausstrenge, als er zu jahren sich e. freude:

„Was mit all den kleintlichen Tragödien (Draußen) hier aus dem Unstutzparagrafen des offener- und Gebührens...“

Doch auch vom Feinde sind wir zu lernen bereit. Wenn der beklagenswerte Reichsgerichtsrat A. D. sagt: „Noch haben wir, die Vertreter unserer Staats- und Gesellschaftsordnung, die richterliche Gewalt in den Händen: machen wir davon rücksichtslos Gebrauch...“

Denklich genug zeigt Mittelstädt den hier allein richtigen Kurs, wie er vor 20 Jahren zur Zeit Lessing's ein Redakteur der Berliner Volkszeitung, mindestens zu vier Monaten Gefängnis zu verbüßen ließ dürfte, weil er in einem Schandblatte die hehre Unparteilichkeit der preussischen Justiz schändlich angegriffen hat.

Also ganze, treuherzige Arbeit machen! Hoch als allerneuester Kurs der alte geniale Kurs Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck, Herzogs von Rauenburg!

In hoc signo vinemus!!

Tagesgeschichte.

„Der Schatzung ist geplatzt!“ Mit diesem Ausrufe begrüßt die Zeitung die Meldung, daß nicht Schöppel, sondern Graf Kiewitz als achter Schriftführer ins Bureau des Reichstages gewählt worden ist. Unter dem „Schatzung“ versteht sie die unvolle Schatzkammer, die zwischen den Konventionen und einem Teil des Ultramonianen kurz vor der Schriftführerwahl stattgefunden haben. Die Angst vor einem Sozialdemokraten im Reichstags-Präsidium muß doch sehr groß gewesen sein.

Zum achten Schriftführer des Reichstages wurde, wie schon kurz berichtet, der Herr Kiewitz gewählt an Stelle des Grafen Schöppel. Auf diesen fielen 172 Stimmen, auf Kiewitz 188 Stimmen. Der rechte Flügel des Jentrums hat die vom Senatoren-Komite getroffene Vereinbarung getroffen.

Bei der Konstituierung der 7 Abteilungen des Reichstages wurden zu Vorsitzenden bzw. Stellvertretern gewählt: in der I. Graf Gumpelich — Babel, 2. v. Sennow — Tiedler, 3. Bieder — Carlstädt, 4. Wiest — Singer, 5. Auer — Hintersch, 6. Graf Rantzau — Müller (Duisburg), 7. Häfing.

Auch eine Art Ausweisungspolitik. In der Stadt Polen machen sich seit einiger Zeit die ersten Schritte einer zentralistischen Bewegung bemerkbar. Es sind einige Organisationen gegründet worden und auch ein Gewerkschaftsverband hat sich gebildet. Die politische Bewegung hat gleichfalls Fortschritte zu verzeichnen. Werbes ist den Unternehmern sowohl wie den Dringensfähigen des guten Willens sehr unangenehm. Sie verurteilen die aufstrebende Bewegung zu unterdrücken und wenden dazu ein ganz probates Mittel an. Die Leiter des Gewerkschaftsverbandes und der Vertrauensmänner der Partei sind von den Unternehmern wie die Wahl gestellt worden, entweder ihre Posten niederzulegen oder die Arbeit einzustellen. Sechs von ihnen haben das letztere vorgezogen und werden mittels zu Werkstätten brotlos und kein Unternehmers stimmt sie wieder zu Arbeit. Die Unternehmern haben damit das erreicht, was sie bezweckten: Die „Agitatoren“ werden aus der Stadt hinausgetrieben, denn sich in Polen auf irgend eine andere Weise zu ernähren, daran ist kaum zu denken. Sie müssen einfach der Stadt den Rücken kehren. Das trifft die meisten um so schwerer, als sie Familienmänner sind.

Die vierjährige Krise hat sich in den letzten Wochen sehr aufgereizt über die Ausweisungspolitik des Herrn v. Röllern, über diese Ausweisungen von Arbeitern durch die Unternehmern freiwillig nur kein Wort verlieren.

Um weiteren Maßregelungen vorzubeugen, ist das Gewerkschaftsamt vorläufig geschlossen worden. Wenn die Unternehmern Polens jedoch glauben, jetzt der Bewegung des Lohnkampfes verstoßen zu haben, dann täuschen sie sich gewaltig. Was jetzt sind in der Arbeiterbewegung an Stelle eines im Kampfe gefallenen jeht ander eingetreten und es größer die Tragfahrlungen, desto lester der Zusammenstoß der Drangsalieren. Wer Wind sät, wird Sturm ernten, sagt ein Sprichwort. Die Polener Unternehmern werden die Waise des St. alben bald am eigenen Leibe zu spüren bekommen.

Eine neue Klätter hat sich dem Berl. Lager, aus Ropenagen gemeldet. Danach waren dieser Tage eine ganze Anzahl dänischer Eltern von den Amtsrätern Jahn in Nordborg citiert. Der Amtsräther forderte in seiner Eigenschaft als Oberbezirksrat alle Eltern auf, ihre Kinder, welche Schulen in Dänemark besuchten, sofort zurückzurufen. Die Aufforderung wurde von allen Eltern mit einer energischen Weigerung beantwortet. Der Amtsräther drohte nun den Eltern das Elternrecht zu entziehen. Ein hochgeborener Beamter in Reichsministerie erklärte dazu, daß alle jungen Korrespondenten in der nächsten Zeit aus Dänemark zurückgerufen werden sollen. Oberpräsident v. Röllern hat erklärt, daß diese Maßregel denartig durchzuführen wäre, daß alle in Reichsministerie wohnenden dänischen Distanzen vor die Wahl gestellt werden sollen, entweder ihre Kinder, welche in Dänemark Schulunterricht erhalten, zurückzurufen oder selbst ausgewiesen zu werden!

Es ist bloß mit der Humanität, sondern auch mit dem Väterrecht steht ein solches Vorgehen im ärgsten Widerspruch.

Reichthum oder, wenn es beliebt, hinter die Ohren zu schieben.

Der v. Kroska, der frühere Banden des Saalkreises, ist am Freitag gestorben.

Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Freitag im Wohnhaus des Substituten verübt. Die Diebe erwarben die Weisheit und eigneten sich deren Inhalt — 10 Mark — an. Bei der Entdeckung der Diebe wurden sie jedoch erwischt und der Polizei übergeben.

Eine verhaftete Taschendiebin hat gestanden, daß sie am 7. d. M. nachmittags 1/4 Uhr, einer an einem Schenkester in der Kirchstraße neben dem Gasthof mit 2 Mark in der Tasche gestohlen habe. Die Diebin wurde auf dem Weg zum Arrest durch einen Bürger in der Kirchstraße aufgegriffen, was in der Arrestanstalt bekannt wurde.

Für 2500 Mark 4% pro. Wechs. Hypothekenschein sind einem Gutsherrn am Mittwoch in Halle abhandelt worden. Er hält die Hypothek in seinem Wohnort, den er in verschiedenen Folgen anlegt.

Die Ausführung der Erbarbeiten zum Durchbruch unter der neuen Elbinger Brücke geht im Wege der Wettbewerbsverfahren voran. Angebote sind bis 17. Dezember beim Staatsbauamt anzulegen.

Im hiesigen Reichstag beginnt die nächste Session am 16. Dezember. Die mito vorausgesetzte 5 Tage dauern.

Der Halleische Lehrer-Verein sollte in seiner letzten Sitzung folgenden Beschlüsse fassen:

Die Halleische Scherschicht beginnt die nächste Session im Reichstag, den Antrag über die Befreiung von Schulgeldern einer gemischten Kommission zur Besetzung zu überweisen mit Vorschlagung. Sie wünscht, daß die in dieser Angelegenheit zu fallenden Beschlüsse dem Hause und der Schule zum Besonderen Nutzen und zum Besten der Schüler in der Befreiung der armen Schüler auf dem Gebiete der Schulgeldbefreiung der Besondere ihr größtes Bestreben sein soll als innere Arbeit der Schule nach ihrer Wirkung hin gewahrt bleiben möge.

Rechtlich hat es sich als langwieriger Interim-Fall der hiesigen Sozialdemokratie und besonders ihrer besten Vertreter im Reichstag bedarf, daß die Reichsregierung ein besonderes Interesse für die Frage zeigt.

Aus dem Bureau des Wallhall Theaters. Auch in der morgigen Evenng-Abendvorstellung tritt der hiesige Schauspieler Hr. Grotz auf und verdient durch die feineswerten Leistungen nicht auch die besten Sünden der Welt warm unsere liebe Jugend interessieren.

Seit. Der Arbeiter-Verein hält am Dienstag Abend seine Versammlung im Restaurant in der Johannisstraße ab. Genosse Ab. Thiele sprach über politische Macht und politische Rechte. Es ist das die vierte Versammlung, die in Bezug auf die Macht und die politische Macht abgehalten wird. Hoffentlich wird die Versammlung recht fruchtbar sein. Wie haben Recht.

Prolog. Das hiesige Volksblatt hat sich in unserer Zeit bereits eine ganz ansehnliche Zahl von Lesern erworben, und alle Monat kommen noch mehr dazu. Am 1. Januar beginnt ein neues Quartal und wir hoffen, daß wieder mehrere Arbeiter die Gegendere aus ihrem Hause entfernen und dafür ihr eigenes Arbeitsorgan haben. Mehrere Gegenstände werden deshalb am 1. Dezember in Bezug auf das Volksblatt überreicht, und der Expedient wird im Laufe der Woche die Bedingungen auf daselbst entgegennehmen. Zum Abschluß müssen die 101 Exemplare, die bei der letzten Sitzung der

Genossen Ab. Thiele abgeben, auch Leser des Volksblattes werden. Liberal-freie die Zahl der Abonnenten fort — Drücklich wird nicht zurückgelassen.

H. Grotz. Heute, Sonntag, werden hier mehrere Hundert Exemplare des hiesigen Volksblattes verbreitet. Es gilt auch in unserem Orte dem Volksblatt einen festen Stamm von Lesern zu gewinnen und so einmal wieder die Abonnenten zu erhöhen die früher der Volksbote in unserem Orte hatte. Grotz hat eine zahlreiche Arbeiterschaft und daß ein großer Teil derselben sich seiner Klagen bemußt gemordet ist, das beweist die Stimmenzahl, die bei der letzten Wahl für die Sozialdemokratie abgegeben ist. Es waren das 108 Stimmen, gewiß ein erfreuliches Resultat. Hiermit steht aber die Zahl dorthin, die das Arbeiterblatt lesen, in hundertausenden Verhältnissen. Es sind zwar Abonnenten hier, aber bis jetzt nur wenige. Das muß und wird auch anders werden. Hat Grotz mit dem beigetragen, daß der Kandidat der Sozialdemokratie in den Reichstag eingewogen ist, so wird es auch eine größere Anzahl Leser für dasjenige Blatt erhalten, das von dem gewählten Reichstagsabgeordneten geleitet wird. Es hat sich auch ein Gewinne ergeben, das Blatt täglich jedem ins Haus zu liefern, der es lesen will. Beweise wird im Laufe der Woche überall vorzulegen. Also, Arbeiter, Arbeiter, seid das hiesige Volksblatt, das der Arbeiterpartei voll und ganz zugehört, nur aus ihm könnt ihr lernen, was ihr als Arbeiter zu thun und zu lassen habt. Das Abonnement beginnt mit dem 1. Januar.

Maunburg. Der Landwirt Heinrich Bauer in Maunburg hatte in der Schmelzerei eine mit einem Arbeiter in der dortigen Fabrik, daß sie länger, 3/4 Monat war. Das Schmelzgericht in Maunburg verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis und da er sich noch eine Bekleidung hatte zu kaufen kommen lassen, außerdem am 20. M. Geldstrafe.

Wien. Der Kaiser, Kaiserin und die Kaiserin-Kinder sind am 2. d. M. nach Wien gekommen. Der Kaiser hat die Kaiserin-Kinder in der Stadt erkannt worden. Derselbe tritt seine neue Stellung am 1. Januar 1899 an.

kleinere Provinzial-Nachrichten.

Ein Fabrikarbeiter in Schwittendorf wurde auf dem Nachhausewege von der Fabrik abgeholt und misshandelt. Der Arbeiter ist jetzt erkrankt worden. — Dem Kaufmann von Berlin, der sich in der 12-jährigen Fabrik Karl Hermann in Schilbau an beiden Augen. — In die hiesige Fabrik wurde die 6-jährige Frau Faltenberger aus Wernschow eingeleitet, die sich beim Spielen mit einem kleinen Kinde, das recht kugelig war, den Kopf an die Wand des Hauses in die Stubenfenster stieß und sich eine schwere Verletzung zu. — Der Hüttenbesitzer Schmidt in Wülitz hat sich mit einem Arbeiter der Fabrik durchschlagen. — Dem Gutsbesitzer Grotz in Grotzendorf ist ein Getreideklober abgebrannt.

Aus dem Heide.

Gen. Josef Krich, 14 Jahre alt, wurde in der

Verleger des hiesigen Volksblattes, ist am Montag im 49. Lebensjahre einem unglücklichen Unfall erlegen. Er war ein ehelicher und überzeugter Demokrat und hat auch der Arbeiterbewegung ein relativ großes Maß von Verdiensten entgegengebracht.

Für die Redaktion verantwortlich: W. H. Stoltenz in Halle.

Besondere Vorteile
bietet mein große
Weihnachts-Ausverkauf.
Derselbe ist in allen Abteilungen eröffnet und sind in sämtlichen Sägen große Bestände im Preise bedeutend ermässigt.
Hermann Könicke,
Gute Leipzigerstraße
(am Leipziger Turm).
Kleiderstoffe, Konfektion, Leinwandwaren, Teppiche, Gardinen.

Uhren-Engros-Geschäft
Wuchererstr. 10. p.
unter der Str. 10. Gerberge
bedient gute Schweizer Taschenuhren aller Art, Regulateure, Tafeluhren, Wecker, Kuckuckuhren etc. sowie sich durch präzisen Gang und höchstes Versehen zu empfehlen, unter zweijähriger Garantie bis 1/2 billiger als Schmuckstücke.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Kalendarbücher gratis.

Schöne und praktische
Weihnachts-Geschenke.

Schürzen	Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, Vollschürzen, Schürzen, Hausschürzen, röm. u. schwed. Schürzen etc. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen das Stück	25 Pfg.	Portièren	Wirkungsvolle, schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Stil- und Fantasie-Mustern, in allen Hauptarten vorrätig. Das Paar von 50 Mark an bis	M. 3.25
Unterröcke	Flanell-Röcke, Pique-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestricke Röcke u. wollene und seidene Unterröcke in hundertscher Musterauswahl. U. a. empfehle eleg. halbwoollene Tuch-Röcke mit Garnung	M. 1.75	Tischdecken	in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochellegantesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 15 M. an bis	„ 1.50
Plaids	in Cachemir, Panama, Diagonal, Lama- und Angora-Gewebe, vorzügliche Qualitäten in hellen, mittleren und dunklen Farbentönen. U. a. empfehle Panamaplaids 42 - 135 cm.	„ 1.00	Reisedecken	in feinartig Plüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von 30 M. an bis	„ 4.50
Normalwäsche	für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte solide Qualitäten Unterbekleidung, Unterjacken und Normalhemden, letztere das Stück M. 6.—, 4.75, 4.—, 3.25, 2.50, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—.	75 Pfg.	Steppdecken	und Daunendecken in Seide, Wolle u. Baumwolle mit bester Füllung. Unter anderem empfehle Steppdecken mit wollenem Bezug und Normalfutter	„ 3.25
Jagdwesten	für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifärbig. M. 12.50 bis	M. 1.25	Handschuhe	für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Trikot zu sehr niedrigen Preisen, Wintertrikot-Damen-Handschuhe	25 Pfg.
Pelzwaren.	Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Bissam, Nutria, Muffon, Otter, Thibet etc. U. a. empfehle elegante Damen-Muffen in den neuesten Formen von M. 30 bis	90 Pfg.	Schirme	Regenschirme für Herren, Damen- u. Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderem empfehle Damenschirme, imitiert Gloria	M. 1.50
Kapotten	für Damen und Kinder, nur kleidsame, entzückende Façons, in hundertscher Auswahl, Mk. 7.50, 6.50, 5.75, 4.75, 4.—, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75 bis	50 „	Krawatten	und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Färbungen. Neue Formen in Seide und Halbside von der elegantesten Art an bis	25 Pfg.
Kopfhawls	aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbentstellungen von der hochellegantesten Art bis	75 „	Cachenez	aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den neuesten Farbentstellungen. Seid. Damen-Cachenez in entzückenden Farbentönen von M. 4.50 an bis	30 „
Vorleger	inimit. Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc. das Stück M. 9.50, 8.—, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, 2.25, 1.50, 1.20, 0.85, 0.60. U. a. empfehle Plüsch-Vorleger, Thierstiege etc. das Stück	45 „	Tapiserie	Waren: Parade-Handtücher, Tischläufer, Tablettdecken, Klammerschürzen, Plaid-taschen, Nachttaschen, Schlummerkissen etc. u. a. empfehle garnierte Theelöffelbörchen das Stück	15 „
Teppiche	in herrorragender grosser Auswahl. Effektvolle Stil- und Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster, letzterer 130x175 cm.	M. 4.50	Weisswaren	Stickeren, Spitzen, Seidenband, Blumen, Jabots, Rüschen, Mulls, Schleier, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Serviteurs, letztere das Stück von	20 „

Geschäftshaus J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Die Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Spezialität:
Spielwaren und Puppen
in unerreicher Auswahl und jeder Preislage.

Handarbeiten, ausgezeichnete und fertig gefädte. Größte Auswahl, niedrigste Preise. Geschenkartikel aus allen Branchen.

Speziell aus der Kleiderstoff-, Wirtschaftsartikel-, Galanterie- und Lederwarenbranche, sowie in sämtlichen Bedarfsartikeln.

Da es der vielen Artikel wegen unmöglich ist, dieselben und die Preise einzeln aufzuführen, so bitte lächlich ohne jeden Kaufzwang um Besichtigung der Ausstellung.

Zur gefl. Beachtung!

Bis einschließlich Mittwoch den 21. Dezember werden auf alle Waren, welche bis 12 Uhr mittags gekauft sind, 3 Prozent extra vergütet.

Da der Andrang in den Nachmittagsstunden bekanntlich sehr groß, empfehle dieses Ausnahme-Angebot zur fleißigen Benutzung des kaufenden Publikums.

Rabattkalender für das Jahr 1899 gelangen zur Gratisverteilung.

Warenhaus E. Pinthus,

Marktplatz 18.

Vereine erhalten Vorzugpreise.

Vereine erhalten Vorzugpreise.

Restaurant zur Bauernschenke
Reißstraße 126.
Größte Ehrenwürdigkeit v. Halle.
Bier und Essen hochfein.
Teleb. n. 900.

Mosiuen,
10 Jahre Vorat nicht à Bfd. 28 Pf.
Korinthen,
à Bfd. 24 Pf.
offertiert
A. Trautwein
Grosch. III. Lichtstr. 37.

Frische Backbutter,
à Bfd. 70 Pf.
Feinste Sahne
Back-Schmezbutter,
garantiert reine
Naturbutter,
Frische Eier
empf. bei Joks. Schwarz,
10 Gröbstr. 10.

Emil Höschel,

Halle, 52 Gr. Ulrichstr. 52,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Tüdel-Schürzen, seidene Schürzen, Kinder-Schürzen, Wirtschafts-Schürzen, woll. u. seid. Schürzen, Vorsteck-Schleifen u. Fichas, Rüschen, Schleier.	Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Hosenträger, Herren-Krawatten.	seid. Halstücher, leinene und seidene Taschentücher, Normal-Unterkleider, Bettdecken, Wisch- u. Handtücher.
--	--	--

Reiche Auswahl in:

Kongress- und Rouleaux-Stoffen.

Spezialität:

Gardinen. Gardinen-Rester.



Velour-Hüte
in prima Qualität.

Es ist nur
noch einige Tage dieser hochbilligen Ver-
kauf von Spielwaren aller Art,
Wuppen, Christbaumschmuck und
Sicherheiten. Wer also noch billig
kaufen will, der komme sofort zu

A. Hensel,

Gröbstr. 10. 5.
NB. Bitte die Schürzen zu beachten.
Ich empfehle auch zur Aufstellung
von Stühlfuß, Stumpfüßen, sowie
zum Aufsteigen getragene Strümpfe.
Hans Rona 3 mm im Inn.
Hals, Vilenburgerstr. 49. 11

Franz Krug

Rannischestr. 12. Halle a. S. Rannischestr. 12.

Magazin für Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge u. Eisenwaren.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle:

Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Schirmständer, Wringmaschinen, Reibemaschinen, Küchenwagen, Brotbüchsen, Plätten, Ess- und Theelöffel, Tischmesser, Taschenmesser, la Solinger Fabrikate, emaillierte Kochgeschirre in grosser Auswahl bei billigsten Preisen, Schlittschuhe in grosser Auswahl.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August G. r. h. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Lokales und Provinzielles.

Replitzmaße. Halle a. S., 10. Dezember 1898.
 Logen ein Artikel, in welchem dafür Stimmung gemacht wird, daß die nach Bewilligung der neuen Militärvorlage zu gründenden Regimenter und Batterien in die kleinen Landstädte verlegt werden sollen. Mit Speck läßt man Mäntel die Replitzmaße wissen, daß selbst die gutmütigsten deutschen Wähler vor der Geschäftigkeit des Militärkommissars abgewacht helleo Angst bekommen haben und dem weiteren Ausgehen der entlohen Militärstände gegenüber verdammt misstrauisch geworden sind. Um nun die aufkeimende Opposition zu beschwichtigen, führt der erwähnte Replitzartikel den deutschen Wähler bei seinen heilen schönsten Seiten: beim Eigennutz und bei der Sozialistenfurcht. Dem Eigennutz wird ein Brocken durch den Wunsch hingeworfen, die neu zu bildenden Bataillone und Batterien möchten in die kleinen Landstädte verlegt werden, und der Sozialistenfurcht wird durch den Hinweis Versüge geleistet, daß gerade durch die Bevorzugung kleiner Städtchen als Garnisonorte das Aufkommen der jungen Soldaten mit Sozialisten handlich vermieden und somit die Garnison sozialistischer Einflüsse ferngehalten werden könne. In süßen Tönen wird dann von den geschäftlichen Vorteilen gesprochen, die den kleinbäuerlich-gewerblichen Besitzern aus einer Garnison entspringen sollen. Wie diese „Vorteile“ in Wirklichkeit aussehen, davon wissen alle Geschäftsköpfe in den Garnisonstädten ein Lieb oder richtiges ein ganzes Liebesbuch voll zu sagen. Es ist doch klar: Wenn ein Bataillon den Gewerbetreibenden der Stadt ein großes Maß von geschäftlichem Nutzen bringt, dann verhält

sich dieses Maß bei zwei Bataillonen und so fort. Je größer die Garnison, desto größer der Nutzen. Wollen wir also die Wahrheit der Replitzbehauptung prüfen, so müssen wir die Städte zum Vergleich heranziehen, die sogenannte reine Garnisonstädte sind. Eine solche Stadt ist Zeitz. Nun frage man einmal die dortigen Geschäftsköpfe nach dem Nutzen, den sie aus der Garnison ziehen. Man wird verärgerte Antworten erhalten, die kaum weiter verbeißelt, geschweige denn veröffentlicht werden können. Und wie in Zeitz so in allen ähnlichen Garnisonstädten. Es ist etwel Finsternis, von Nutzen einer Garnison zu sprechen. Eine Fabrik mit 150 Arbeitern bringt den Geschäftsköpfen mehr Nutzen als eine Garnison von 1500 Mann. Der erwähnte Replitzartikel ist also weiter nichts als pumpe Waage, lasse sich niemand dadurch einfangen für die Militärvorlage. Die neue Blauspinnung, die der Regierung für die neuen Regimenter an dem deutschen Volke vollzieht, ist Thatsache; die angebotenen Vorteile, die die Garnisonen der kleinen Landstädte bringen sollen, sind Replitzwindel, ganz abgesehen davon, daß die Regierung gar nicht daran denken wird, vorzugswiese die kleinen Landstädte mit Garnisonen zu besetzen. In die Militärvorlage erst durchgedrückt, kann hat Mittel nichts mehr zu sagen, sondern nur noch brav zu bleiden. Der zweite Finsternis, daß in den kleinen Städtchen die Sozialdemokratie nicht an die Soldaten heranformen könne, ist nach allen Richtungen so einseitig, daß es kein Wort der Widerlegung bedarf. Sollte der deutsche Kleinbürger nicht endlich des widerlichen Treibens der Replitzpresse überdrüssig werden?

Gerichtssaal. Strafkammer.

Halle, den 9. Dezember.
 Ein nächtlicher Überfall, der verbrecherische Absichten erkennen ließ, führte den 18jährigen Knack Gustav Albrecht wegen gefährlicher Körperverletzung und Diebstahls auf die Anklagebank. Am 30. September war der Angeklagte bei dem Gutbesitzer Müller (Sperger) in Stellung getreten, und in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober wurde Müller, im Bett liegend, im Dunkel durch einen plötzlichen Schlag oder Stoß aufgeschreckt. Man hatte ihm einen Stich in die linke Brustseite beigesetzt, worauf er zum Bett hinausging und den Täter ergreifen wollte; er griff jedoch nach einer Biergerabel, welche der Täter plätzlich den Händen entzogen ließ. Weiterer Stoß in den Stall und wurde von dem Verletzten verfolgt. Müllers Frau und der Knack Mann wollten nun den Stall durchsuchen. Da trat Angeklagter plätzlich her vor mit den Worten: „Was ist denn nur los?“ Auf die Entgegnung Müllers: „Ach du bist Du wohl der Missethäter?“ erwiderte Angeklagter: „Ich weiß von nichts.“ Die Durchsuchung des Hauses, des Hofes und der sämtlichen Ställe ergab, daß kein anderer Täter gefunden wurde und sonstige Spuren verischloßen waren. Die Verlegungen Müllers waren nicht gefährlich, hätten aber unter Umständen sehr gefähr-



Schaukelpferde.
 Holz — Plüsch — Fell.
 Beste Qualität, billigst.
C. F. Ritter
 Seitzstraße 90.

Als besonders schöne, brauchbare und billige

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir:

- Kleiderstoffe,**
Seide, Wolle, Baumwolle von einfachster bis feinsten Art.
- Weisse Leinen**
in allen Breiten und Arten.
- Weisse Bettendamaste**
in neuen, schönen Mustern.
- Bunte Bettzeuge**
gewebt und bedruckt, reizende Muster.
- Fertiggenähte Bettwäsche**
Bezüge, Inlets, Betttücher.
- Bettfedern**
beste doppeltgereinigte Ware.
- Leib-Wäsche**
Hemden, Beinkleider, Jacken etc.
- Tisch-Wäsche**
Tafel- und Theegedecke, Tischtücher, Servietten.
- Küchen-Wäsche**
Handtücher, Wischtücher, Staubtücher.
- Normal-Unterkleider**
in Wolle, Baumwolle, Halbwole für Damen, Herren und Kinder.
- Barchent-Hemden**
für Männer, Frauen und Kinder.
- Jagdwesten**
in Wolle und Baumwolle.

- Damen-Konfektion**
Jackets, Kragen, Abendmäntel, fertige Kleider, Morgenröcke.
- Herren-Konfektion**
Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Schlafrocke, Reisemäntel.
- Knaben-Konfektion**
Anzüge, Ueberzieher, Mäntel.
- Mädchen-Konfektion**
Jackets, Mäntel, Kleiderchen.
- Damen-Blusen**
für Haus, Promenade und Gesellschaft.
- Ball-Tücher**
in Wolle und Seide, zarte Abendfarben.
- Unterröcke**
aus Seide, Wolle und Baumwolle.
- Korsetts**
besitzende Façons.
- Schürzen**
aus Wolle, Seide und Leinen.
- Pelzwaren**
Muffen, Beretts, Kragen.
- Strümpfe und Handschuhe**
für Herren, Damen und Kinder.
- Strickwollen**
nur bestbewährte Fabrikate.

- Gardinen**
weiss und crème, abgepasst und vom Stück.
- Teppiche**
in allen Grössen und Arten.
- Portiären**
schöne Borden und Streifenmuster, abgepasst und vom Stück.
- Möbelstoffe**
Plüsch, Damaste und Fantasiestoffe.
- Tischdecken**
in vielen Arten und neuesten Mustern.
- Bettdecken**
weiss, weiss mit bunter Karo buntfarbig.
- Schlafdecken**
Wolle, Halbwole, Baumwolle.
- Reform-Steppdecken**
bestes Fabrikat, Handarbeit mit Seide genäht.
- Reisedecken**
aus Peluche u. Astrachan.
- Angora- u. Ziegenfelle**
in vielen Arten und Grössen.
- Fensterschützer**
aus Peluche und Wolfrisen.
- Lama u. Rockflanelle**
Negligé- und Hemdenbarchente, Buckskins und Tuche etc.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

Verkauf wie bekannt zu billigen, streng festen Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23.

Stadt-Theater zu Halle a. S.
 Sonntag den 11. Dezember 1898
 nachmittags 3/4 Uhr
 12 Fremden-Briefe bei kleinen Briefen.
Prinzeß Dornröschen.
 Weinisch's Ausstattungs-Kommode in
 5 Aufzügen von C. H. Werner.
 Abends 8 Uhr
 81. Vorstellung
Auf der Sonnenseite.
 Aufspiel in Aufzügen v. D. Stumm
 Mal und G. Rabelburg.
 Hierauf:
Der Bajazzo.
 Oper in 2 Akten von H. Leoncavallo.

Thalia-Theater.
 Sonntag den 11. Dezember 1898
 nachmittags 3/4 Uhr
Kleine Preise.
Die Logenbrüder.
 Abends 8 Uhr
 Bestes Schachspiel-Theater von Gordon
Dorf und Stadt.
 Vorverkauf: von 10-1 im Thalia-
 Theater Bureau, von 12-1 Uhr ab an
 der Kasse des Thalia-Theaters.
 Montag den 12. Dezember 1898
Sein Trid.
 Anfang 8 Uhr.

Burgtheater Siebichenstein
 Sonntag den 11. Dezember 1898
 Selbst- und der Halle'schen Fremdenbahn
 (Schmidt's Garten (Jah. C. Schmidt))
Straß von unjere Veur.
 Hofe mit Anfang in 4 Akten von Kallisch
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Montag den 12. Dezember 1898
Das Wundermädchen.
 Hofe in 3 Akten in 3 Akten v. Siffert
 Täglich Vorstellung.
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Konzert.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Gubert.
 Opern- und Schauspiel-Theater.
Die Schwestern Josephine u. Anna
 Sonntag den 11. Dezember 1898
 nachmittags 3/4 Uhr
Frei-Konzert.
 Abends 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

Weissenfels.
Apollo-Theater.
 Direction: Adolf Gurr.
 Familie Klein, Kinn-Ba-Haber und
 Instrumentalisten, Paul und Vir-
 ginate, Herberichs Duffler, -
 Paul Romy Boriska, Hofmann-Sou-
 breit - Wallenda und Jages, Er-
 er und Blot abends - Kom mit Freck,
 Herberichs Kom. - Die Abschiede,
 Der Trau- und Gerechtigkeit. - Her-
 Rügamer, Gelang u. Karrieristen
 Kom mit.
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Jeden Sonntag und Feiertag
 von 11 1/2-1 1/4 Uhr
große Matinee bei freiem Entree
 sowie
2 Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen
 und abends 8 Uhr.

Original-Welt-Panorama
 Leipzigerstraße 5, 1.
 Diese Woche:
Cgypten.
 Alexandria, Saito, Pyramiden u. s. w.
 Sommerreise. Internationale Reise!
Panorama International. Zeit.
 Das Panorama beginnt die Zeit vom
 11. bis 24. Des. geschloffen. Wieder-
 öffnung am 1. Januar mittags 12 Uhr
Restaur. zum Südviertel
 Flämmerstraße 28.
 Sonntag den 11. Dezember
Gr. Familien-Abend.
 wozu ergeben einladet
Ernst Herbig.

Stiefel und Schuhe werden billig
 repariert, wie bekannt mit guten
 gebräuchl. Wienerleder, mit be-
 sonderl. St. Sternlicht, jetzt Allee-Str. 10
 H. Sprenger 1148.

17 Ant. Leipzigerstr. Robert Plötz 17. Ant. Leipzigerstr. 17.
70 Ab. Leipzigerstr. 70. Ab. Leipzigerstr. 70.

Laterna magica.
 Schönstes Geschenk für Kinder. Stück 50 Pf., 1 M., 1.25 M., 2.25 M., 3 M., 4.50 M.,
 6 M., 7.50 M., 9 M., 12 M., 18.50 M.
„Neu!“ Kinematograph und Laterna magica, Stück 12 M.
 Bilder in allen Größen.

Modell-Dampfmotoren
 mit Spiritusbetriebe. Jedes Gebr-
 mittel zur Erhellung der Dampf-
 kraft. Gemahlene Maschinen sind
 mit Eisenblechverkleidung versehen und
 daher ungeschädlich. Sie liefern nur
 beste Dampfkraft.

Casper-Theater. wie Abbildung, mit 3 Figuren, 2 M.,
 3 M., auch auch mit 6 Figuren und
 Bild, 6 M. und 7.50 M. Herde-
 ställe, Wasserläden, Säuen, Zweier in alten Breislagen
 von 50 Pf. an. Wagenkasten, 50 Pf. 1 M., 2 M. bis 6.50 M.
 Bienenkorb in großer Auswahl.

Schankelpferde in Welt, 8.50 M., 10 M., 11.50 M.,
 13.50 M., 15 M., 16 M., 19 M., 22 M., Schankelpferde
 zum Fahren und Schenken, 10 M.,
 4 M., 5.50 M. Goldschere in alten Größen, von 10 Pf. bis
 6 M.

Flume, Säbel, Gewehre in allen Breislagen.
 Holzknäulen, 3.50, 5.50, 8.50 M.
 Bleisoldaten, Beklungen, Schafe, Ziegen, Hunde,
 Kanarienvögel, Gabel, Herdes-
 bahnen, Post, Milchwagen,
 Wasserwagen, Aufzüge,
 Holzwagen,
Teilerwagen
 von 3 M. bis 20 M.
 besonders preiswürdig.

**Werkzeugkasten, Laubs-
 sägen, Ähren, Klaviere, Musikboxen,
 Scherereien, Hülfen, Säbte**
 von 50 Pf. bis 8.00 M.
**Leierkasten, Ziehharmonika,
 Trompeten, Pfeifen,**

Eisenbahnen mit Schienen von 50 Pf. bis 16 M. Holzleinenbahnen
 von 1 M. bis 8 M. **Hilfster Unterkleinfahnen** zu Originalpreisen.
 Gesellschaftsspiele in tiefer Auswahl. **Kochherde** von 50 Pf. bis 10 M.
Wiederschire, Säugeneinrichtungen,
Ruppen, reizende neue Mutter, 25, 50 Pf., 1-10 M.
**Schneebälle, Stoffbälle, Hüpf-, Arme,
 Leber, Stimpfe in allen Größen. Schin-
 waaren, Dekorationsfächer, Hofenträger,
 Cravatten, Gummis und Stoffwäse etc.**

Kinderstühle
 wie Abbildung, 6, 7.50 u. 10 M., letztere mit Gummiböden und Spielzeug,
 Kinderstühle mit Einwirkung 1.25, 2.50, 5.50 M.
 Kinderstühle 0.50, 1, 1.75 M.
 Kinderstühle mit Schokolade 3, 5.75, 6.50 M.
 Kindersesseln mit elegantem Bezug 2.50 M., mit Stuhl 2 M.,
 mit Kissen u. Bettwäsche 4.50 M., mit Stuhl 6 M.,
 Automatenstühle 10 und 16 M.

Neu! Schreibmaschine,
 das schönste Geschenk für die ardhere Kinder,
 Stück 6 M.

Druckgeräthe!
 Streckbänke 3, 3.75, 5 Mark. Komplett Apparate 6.50, 8 Mark
Holzwaaren. Solide Lederwaaren.
 Durch direkten Einkauf bei den bestmöglichen Fabrikanten hervorgehend billig

Schmuckkästen, Schultornister von 0.50 bis 5 M.
17 Ant. Leipzigerstr. Robert Plötz 17. Ant. Leipzigerstr. 17.
70 Ab. Leipzigerstr. 70. Ab. Leipzigerstr. 70.

Dauerhafte Schuhwaren
 in großer Auswahl, wie alle bekannt zu
 den billigen Preisen
A. Wetterling,
 Schmeerstr. 26. — Größt. 35.

**Engros-Christbaum-
 schmuck:**
 Lametta,
 Schaumgold,
 Lichthalter,
 Glaskugeln,
 Glasrüsche,
 Wäntel,
 Konfekthalter
 empfehlen wiederverkäufern
 billigst
Gebr. Buttermilch
 Halle a. S.
 Spielwaren-Engros-Geschäft
 Landwehrstrasse 9.

Nur noch 7 Mark
 kosten diese
 hochgelobte
 Concert-
 Zithern
 mit 6 Man-
 nen,
 Notenhalter,
 Notenbuch
 Ring, Stimmgabel u. Karten, 20 cm
 lang, Dieselben sind außerordentlich
 zu hören herrlichen klaren Ton, es
 kann jeder nach der ferne gratis be-
 liebigsten Musikinstrumente
 oder Stühle diese prachtige Mann-
 cello erlernen, geistliche Lieder, Tänze
 u. Opern spielen. Preiswerk 12 bis 16
 Mark. Ich mache darauf aufmerksam,
 dass diese Zithern nicht nur polier
 und ausserdem erhaben sind, als die
 von vielen Konkurrenten angezeigten und
 dass ich solche billiger nicht annehme
 Porto 50 Pf. Sämtliche Musikinstru-
 mente zu liefern zu staunend billigen
 Preisen. Katalog gratis u. franco. Säm-
 tliche Zithern nur 3 Mark. So-
 baldige Nachbestellungen. Ver-
 sendt gegen Nachnahme. Man
 kann sich auf schriftliche Zusam-
 men- herein und bestelle nur bei
 Hermann Saverig, Neuenrade Westf.

Dieses Pracht-Instrument wird
 gegen Nachnahme 14 Tage zur
 Probe versandt. Der Besteller hat
 also kein Risiko.
Stiefel und Schuhe, halt, und
 guten Fußboden gearbeitet, wie bekannt,
 empf. bill. in Allee-Str. 10.
 H. Sprenger 1148.

4 Wochen zur Probe
 wie gegen
 Nachnahme unser
 altes
 Herren-Taschen-
 wasser mit
 Goldrändern, ver-
 goldeten Zeigern,
 Vergoldet. Kapsel
 u. Ringel, sind sich
 jeder von der Ver-
 sichtigkeit dieser
 Gegenstände kann, Jed-
 er kann sie gegen
 Uebereinstimmung
 v. rechen, genau reguliert u. abge-
 wogen und wird eine 3jährige
 Garantie geleistet. Preis mit 10 rubl.
 13 M., mit 6 rubl. 11 M. Ein-
 Preisliche silberne u. Messing mit
 10 rubl. kostet 12 M. Regulir-
 renne von 12 M. und Werkzeuge von
 3 M. an, sowie goldene und wertvolle
 silberne Baaren- und Herren-
 silberne u. Schmuckstücke, liefern
 in staunend bill. Preisen, wobei illust.
 Preisliste gratis u. franco versenden.
 Herbig & Comp., Neuenrade Westf.

**Violinen, Schlagzithern, Accord-
 zithern, Ziehharmonikas, Mund-
 harmonikas, eserne u. hölzerne
 Notenständer, Violonkassen u.
 Bögen etc., verkaufen, um damit
 zu räumen, mit 30 Proc. Preis-
 ermässigung**
B Döll,
 An der Universität 1.
 Wenn Sie einen vorzüglichen
 billigen S trinken wollen,
 probieren Sie, weissen
Halloran-Kakao No. 0 135 Pfg.
 bei 5 Pf. à 1.30. Winter gratis.
 Diese Waare ist in langer Zeit viele
 Verdorben gefunden, da sie nicht nur
 billig, sondern auch von Reinheitspunkt
 als sehr gut bekannt zu sein.
Hall. Kaffee u. Sahne-Fert-Gesch.
Otto Bornschein
 Mittelstr. 21,
 n. Gr. Steinstr. 14.
 Sanarien u. Weich, vord. Leipzigerstr. 8, 6, 11

Fachverein d. Maurer.

Dienstag den 27. Dezember von nachmittags 1/4 Uhr an im
Neuen Theater, große Theaterstr.

Weihnachts-Vergnügen.

Nachmittags: Konzert u. Kinderbescherung.
Abends: **BALL.**

Es laßt freundlich ein Der Vorstand.

Konsum-Verein f. Oppin u. Umg.

G. G. m. b. H.

Bilanz für das 2. Geschäftsjahr (1. Okt. 1897 bis 30. Sept. 1898)
Witba. Witba.

Am Kassa-Bestand	1022 16	Der Mitglieder-Anteile	1495 64
Am Kassen-Bestand	3815.-	Der Kassen-Bestand	125 49
Verbindlichkeiten	267 86	Der Kassen-Bestand	300
Abschreibung	7 55	Reingewinn	3765 35
Einschlags-Konto 2. u. 3. d. d.	100.-		
Abschreibung	100.-		
Umschlag	50.-		
Umschlag d. d. Sparkasse	130.-		
d. Sparkasse	392 73		
1 Debitur	6386 28		

Debit. Gewinn- und Verlust-Konto. Kredit.

Am Sachanlage-Umlauf	1286 46	Der Gewinn an Waren	5220 71
Am Sachanlage	82 95		
Abschreibung	27 55		
Abschreibung d. Einrichtungs-Konto	100.-		
Abschreibung	18.-		
Reingewinn	3765 75		
	5220 71		

Mitgliederstand.

Beitrag am 30. September 1897	77
Zugang im Laufe des Jahres	34
Durch Rückzahlung schieden aus	111
Am Schlusse des Geschäftsjahres	99

Die Mitglieds-Gebühren d. Mitglieder betragen am 1. Okt. 1897/98 -
Bermehrte sich um 579 64
1898 am 30. September 1898 1495 34
Die Stamm-ertrag am 1. Oktober 1897 1540.- M.
Bermehrte sich um 680
2220.-
Bermehrte sich durch 12 ausweichende Mitglieder um 240.-
Betrag am 30. September 1898 1180.-
Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Der Aufsichtsrat.

Fr. Graupner. Fr. Pannier. F. Henze. C. Krause. Fr. Deparade. C. Heier.

Die Aufstellung der auf Grund vorstehender Bilanz von der General-Versammlung vom 27. November beschlossene u. Dividende von 10 Proz. für den Sonntag den 11. Dezember nachmittags 2 Uhr im Lokale des Herrn Kappfister in Oppin statt.

Schönig. Diederig.

„Prinz Karl“.

Am Sonntag, 10. er und Sonntag, 11. er abends 8 Uhr und Sonntag nachm. 4 Uhr im großen Saale:

humoristische Soiree

der Leipziger Konzert- und Komplet-Sänger.

(Eintritt: 2. bis 50 Pf.)
Unter Mitwirkung des berühmten Pantomimen Herrn Bodrich.
Eintritt: 50 Pf. im Vorverkauf 40 Pf. bei Saal- u. Boxer.
K. G., Schillerstr. 20. C. F. W. M. G. M. G., Schillerstr. 24. Steinbrecher und
Jacobs. Markt 1. M. Müller, Ranzischgasse 23 und im Lokal.

Anerkannt billigste Preise

Porzellan und Glas.

Die schönsten Kaffee-Service, Die schönsten Wasch-Garnituren, Die schönsten Bier-Service für 3 Mark

kaufen Sie bei
Louis Böker

12 Leipzigerstr. 12. 12. Leipzigerstr. 12.

Schnallen-Steckel - 10 Pa. l. -

45 Gr. Ulrichstr. 45.

Halle's grösstes
Schuhwaren-Lager

offert die seit Jahren ihrer guten Qualität und Eleganz zufolge bekannt eingeführten Schuhwaren zu den denkbar billigsten Preisen.

Als besonders preiswert empfehle:

Herren-Zugstiefel, genagelt, von 4.50 M. an.	Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen von 1.00 M. an.
Herren-Vergeltiger, breit und hoch, von 6.00 M. an.	Kinder-Filzschuhe mit Ledersohlen von 0.50 M. an.
Herren-Langstiefel in Patent-Leder, Arbeit, von 12.00 M. an.	Kinder-Embletschuhe von 0.40 M. an.
Herren-Schnallstiefel, Hanbarbel, von 6.00 M. an.	Damen-Knopfstiefel, Rindleder von 5.50 M. an.
Herren-Schnur- u. Zugschuhe, genagelt von 4.50 M. an.	Damen-Knopfstiefel, Kalbleder von 7.50 M. an.
Damen-Zugstiefel von 2.90 M. an.	Herren-Schnallstiefel, Arbeit, in Schling von 9.00 M. an.
Damen-Lederhufe, warm gefüttert von 3.00 M. an.	Griffelstiefel von 0.85 M. an.
Damen-Filz-Schnallstiefel in Leder, Arbeit von 3.00 M. an.	Knopfschuhe, elegant, von 2.50 M. an.
Damen-Steppschuhe von 1.50 M. an.	Grün-Salon-Schuhe von 2.50 M. an.

Grösste Auswahl in Filzschuhen und Pantoffeln vom billigsten bis zum elegantesten Genre.
Damen-, Herren- und Kinder-Gummischuhe.

Wiener Schuhwaren-Bazar
S. Jacob.
Nur 45 Große Ulrichstr. 45.

Herren-Zugstiefel, Goober, Arbeit, 9.50 Mark.	Herren-Lackschuhe 6.50 M.
---	---------------------------

B. Ketscher

Uhrmacher, Halle a. S., Ruhlgasse 4

als passendes Weihnachts-Geschenk:

Zischen-Uhren jeder Art, Regulatoren, Stand-, Wand- u. Weckuhren
Groß-Versand in Schmuckwaren als:
Fingerringe, Ketten, Uhren, Uhrengehäuse, Uhrenketten,
Uhrengehäuse in verschiedenen Größen,
Induktions-Schloße, elektrische Motoren, Akkumulatoren,
elektr. Schließzylinder, elektrische Batterien.

**Backtröge, Backmulden,
Ruchenbretter, Stollenkisten**
in großer Auswahl bei
**Th. Frau, Hoflieferant,
Gr. Märkerstrasse.**

**Spielwaren,
Glas-,
Porzellan-
und
Emalle-Waren**
erschließt in
großer Auswahl
billigst
**A. Strähle,
Weichenfeld,
Ritalstr. 22.**

Schaffner-Filzstiefel,
getragen, aber gut erhalten, verkauft
billig, so lange der Vorrat reicht
J. Sternlicht, Elternstr. 10.
Puppen-Perücken
Freirot billig an Louis's Glas Subwaffstr. 20.

Schmeierstr. 1. **Riesen-Bazar** Ratskeller-Gebäude.

Wer billig und gute Ware kaufen will, besetze sich meine

Weihnachts-Ausstellung

im Laden, wie auch meine 3 großen Schaufenster, wo sämtliche Artikel mit Preisen versehen sind.
Ich mache ganz besonders auf meine

Puppen-Ausstellung

aufmerksam, wie auf die neuesten Spielwaren und Geschenk-Artikel.
Besonders bin ich jedes Jahr gezwungen, vom 15. bis 24. Dezember von Zeit zu Zeit die Ladenthür wegen zu großen Andrangs zu schließen, und empfehle es sich daher, den Bedarf möglichst vor dem 15. Dezember zu decken, da es im Interesse des kaufenden Publikums selbst liegt, sich den Bedarf mit Ruhe anschauen zu können.
Wiederverkäufern und Vereinen gewähre ich bis 15 Proz. Rabatt.

Klooss & Bothfeld

Große Ulrichstraße 57.
Spielwaren-Ansstellung.



Ungekleidete Puppen

mit Geseht, prima Qualität,
von 50 Pf. an bis 25 Mk.

Gekleidete Puppen

in feilbetre und geschmackvoller
Kleidung, 50 Pf. 1, 2, 3 Mark bis
15 Mark.



Va. Lederbälge m. Gelenk.
Köpfe, Schuhe, Strümpfe.
Grües Spezial-Geschäft
am Plage.

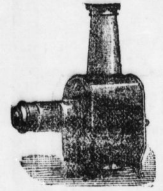
Schaukel-Pferde



von Holz,
3 1/2, 4 1/2, 6 bis 9 Mark.
von Fell,
8 1/2, 10 bis 20 Mark.



Rollwagen, Kabrioletts,
Leiterwagen mit Felpferd oder
Holzpfard,
50 Pf. 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7 1/2 - 25 Mk.
Gediegne massive Holzferde
50 Pf. 1 bis 7 Mk.



Laterna magica,

vergrößert funktionierend
von 1, 1 1/2, 2, 3 bis 16 Mk.

Neu! Pinematograph Neu!

auch als Laterna magica verwendbar.
10 und 20 Mk.

Dampfmaschinen, Motore, Eisenbahnen
auf Schienen mit Lager 20 u. Dampfbetrieb von
1 bis 20 Mk.

Billigste Bezugsquelle.

Täscherei. **Schulturnister u. Taschen** Sattlerei.
nur eigenes Fabrikat.
Hosenträger, Damentaschen, Hand- und Reise-
koffer etc. etc. zu
Weihnachts-Geschenken
passend, empfiehlt
Paul Weise, Thalamstr. 2, am neuen Markt.
Alle Arten Stickerereien werden billig und sauber ge-
fertigt

Edmund Böge,

Uhren- und Goldwaren-Handlung,
Geißstraße 17. Halle a. S. Geißstraße 17
(N. Ecke der Adler-Apothek)



empfeht
zum **Weihnachtsfeste**
fein
großes Lager in

**Uhren, Goldwaren,
Ketten.**

Optische Waren

(als: Brillen, Klemmer etc.)
zu billigsten Preisen unter
Garantie.

Stute & Meyerstein,

Gr. Ulrichstr.
16.

Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche Bestände unseres grossen Warenlagers, enthaltend:
Elegante Herren-Paletots in schönsten Farben und verschiedensten Qualitäten.
Elegante Herren-Mäntel, Joppen, Schlafrocke in Massen-Auswahl.
Elegante Herren-Anzüge, Beinkleider in allen Preislagen.
Elegante Knaben- und Burschen-Mäntel, Paletots, Joppen, Anzüge
zu billigsten Preisen.

Arbeiter-Garderoben

wie bekannt in grösster Auswahl und niedrigsten
Preisen.

Streng feste billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Zigarren, (W. L. d. 2, 225,
250 und 3 Mk.)
Mar Wälder, (Königsstr. 23,
Geisig. Nr. 84.)

1 Biech, 1 Feder wagen u. 1 hehr Bier
billig u. best. Gledienstein, Kohetr 18

J. Essig Nachf.,

(Neb.: Fried. Erfurt)

Grosse Ulrichstr. 41.

Großes Lager moderner und gediegener

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

zum Einkauf passender

Weihnachts-Geschenke

bestens geeignet.

Ausgewerkte Arbeit für feine Juwelen- und
Goldarbeit, sowie Umarbeitung unmoderner Schmuckgegenstände
in kunstgerechter Ausführung.

Billige, feste Preise. Reelle, prompte Bedienung.

Alle Gold- u. Silbersachen werden in Kauf oder Tausch
angenommen.

Weihnachts-Ausverkauf.

Winter-Ueberzieher,

Kragen-Mäntel, Joppen u. s. w.

sowie ein großer Posten vorjährige zurückgesetzte Ueberzieher, nur gut
passende hochfeine Sachen, empfiehlt

Otto Knoll, 36 Leipzigerstr. 36, oberhalb des Turms
im Pechorr-Brau.
Gleichzeitig bringe mein großes **Stofflager** deutscher u. englischer
Fabrikate zur Anfertigung nach Maß unter Garantie für besten Sitz und Trag-
barkeit in empfehlender Erinnerung.



Spezial-Geschäft für Uhren.

Taschenuhren, Nickel-Remontoir Nr. 6. Tief. Silber mit
Goldrand Nr. 10. Goldene Damenuhren von Nr. 18.
Tief. Silber von Nr. 12. Regulateure in großer Auswahl
von Nr. 10 an

Garantie 2 Jahre.

Refer dieser Zeitung erhalten 10 Prozent Rabatt.
C. Hammer, Uhrmacher, Leipzigerstraße 42.

Teilzahlung

zu den leichtesten Bedingungen

Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben,

Möbel, Spiegel, Polsterwaren etc.,

Kleiderstoffe in grosser geschmackvoller Auswahl etc.

Kinderwagen, Puppenwagen.

Robert Blumenreich

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

14 Leipzigerstrasse 14
obere Etagen.

Sonntags
bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Konsum-Mitglieder.

Lieferant sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend.

Allgem. Konsum-Verein zu Halle a. S.
 Bürger Konsum-Verein,
 Reananten-Verein,
 Bismarcker Konsum-Verein,
 Zerbiger Konsum-Verein,

Hausgenossenschaft Locis Hof,
 Weichenseller-Verein,
 Wamsbeyer Konsum-Verein,
 Niellbener Konsum-Verein,

Giebichensteiner Konsum.
 Trothaer Konsum-Verein,
 Lettiner Konsum-Verein,
 Ammerdorfer Konsum-Verein,
 Wettiner Konsum-Verein,

Dölauer Konsum-Verein,
 Osmänder Konsum-Verein,
 Giesener Konsum-Verein,
 Diesauer Konsum-Verein,

Verkauf gegen Konsum-Marken

oder Barauszahlung

an den nicht angeführten Konsum-Vereinen zahle die entsprechenden Prozente bei Einkauf sofort aus oder gebe Wert-Marken.

Kaufhaus I. Ranges.

H. Elkan, Leipzigstrasse 87.

Kaufhaus I. Ranges.

Warenhaus

Rich. Perlinsky & Co.,

— 27 Große Ulrichstraße 27. —

Unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

bietet besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe.

Nützliche Weihnachts-Geschenke von 45 bis 120 Pfennig.

Drell-Fischtücher
in schönen Mustern
Stück 45 Pfg.

Große Damenschürzen
mit Bag u. Maßl.
Stück 74 Pfg.

Damen-Beinkleid
aus rosa Velour
mit Languetten
Stück 79 Pfg.

Unter-Beinkleider
für Herren
Stück 82 Pfg.

Damen-Unterröcke
aus gest. Velour
lan. nettiert
Stück 110 Pfg.

Kaffeedecken
reizende Muster
Stück 125 Pfg.

Nützliche Weihnachts-Geschenke von 120 bis 190 Pfg.

Damenhemden
mit Achselstück
Stück 125 Pfg.

Zurückgewandte Kleiderstoffe
doppeltbreit
6 Mtr. vollständige Robe
140 Pfg.

Tuch-Unterröcke
mit Ornamentierung
— reizende Muster —
Stück 160 Pfg.

Jagd-Westen
gute Qualität
Stück 168 Pfg.

Regenschirme
mit eleganten Stielen
Stück 175 Pfg.

Damen-Blusen
neueste Facons
Stück 190 Pfg.

Spezial-Abteilung für Puppen und Spielwaren

Grosse Ulrichstrasse 33 im Neubau

aufmerksam.

Nützliche Weihnachts-Geschenke von 200 bis 300 Pfg.

Herren-Oberhemden
mit 4 Kn. weiten Ermsch.
Stück 215 Pfg.

Weiße Gardinen
gute Qualitäten
Reiner
240 Pfg.

Tuch-Kleider
in 6 verschiedenen Farben
6 Mtr. vollständige Robe
240 Pfg.

Weiße Bettbezüge
mit 2 Kissen
275 Pfg.

Reinwollene Crêpstoffe
in allen Farben
6 Mtr. vollständige Robe
295 Pfg.

Reinwoll. Kleiderstoffe
Grobst. in bunten Farben.
doppeltbreit
6 Mtr. vollständige Robe
300 Pfg.

Nützliche Weihnachts-Geschenke von 325 bis 450 Pfg.

Seidene Unterröcke
in 23 verschiedenen Farben
Stück 325 Pfg.

Kleiderstoffe
Nouveautés
Robe u. 6 Mtr. im Carté
360 Pfg.

Weiße Handtücher
— elegante Dessins —
Doppelt
390 Pfg.

Moiré-Unterröcke
auf e. reizende Farben
Stück 425 Pfg.

Axminster-Teppiche
Sofa der
Stück 440 Pfg.

Damaß-Bezüge
mit 2 Kopfkissen
450 Pfg.

Damenputz
unerreichbar billig

Muffen u. Baretts
unerreichbar billig

Korsetts, Schürzen
unerreichbar billig

Kaffeegedecke Tischdecken
unerreichbar billig

Taschentücher
unerreichbar billig

Handschuhe
in Wolle und Glas
unerreichbar billig

Große Auswahl in: Glas, Porzellan, Tafelaufsätzen, Lampen, Puppen, Spielwaren.

Trotz der fabelhaft billigen Preise erhalten sämtliche Konsumvereine
Fleischmarken resp. Auszahlung in bar.

Sonntag sind unsere Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet.

Rechtlich ist für die Preisliste verantwortlich: Leipzig, den 1. Dezember 1911, H. Elkan, Leipzigstr. 87.



3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 290

Halle a. S., Sonntag den 11. Dezember 1898.

9. Jahrg.

Ins der Reichspostverwaltung.

Ende 1897 betrug das Ver von Beamten, das Herrn Postdirektor unterstellt ist, 167 877 Mann. Im Jahre 1897 war es um 6877 Köpfe gewachsen. Die Gesamtzahl der Postanstalten ist seit dem Vorjahre um 1057 auf 31 076 gestiegen, die Zahl der Reichs-Telegraphenanstalten um 498 auf 14 735. Postbriefstationen sind innerhalb des Reichspostgebietes in 54 759 Orten 92 306 das sind 2666 mehr als im Vorjahre. Zur Postförderung benutzt wurden täglich 9475 Eisenbahnzüge.

Die Gesamtzahl der durch die Post beförderten Sendungen betrug 3800 Millionen und hat sich seit dem Vorjahre um die Reizigkeit von 262 Millionen Stück erhöht. Weitens die größte Zahl dieser Sendungen waren Briefsendungen, nämlich 3670 Millionen. Ihre Zahl hat sich seit dem Vorjahre um 243 Millionen erhöht. Die Zahl der eigentlichen Briefe ist von 1270 auf 1850 Millionen gestiegen oder um 79 Millionen. Auch die Zahl der im Jahre 1897 beförderten Postkarten ist schon größer als im Vorjahre. Sie stieg von 476 auf 533 Millionen. Die Zahl der beförderten Zeitungsblätter ist von 926 auf 983 Millionen angewachsen und der außergewöhnlichen Beilagen von 92 auf 103 Millionen.

Bäckerei- und Geldsendungen wurden 160 8 Millionen befördert, etwa 9 Millionen mehr als im Vorjahre. Der gesamte Wert des durch die Post vermittelten Geldverkehrs betrug 1897 26 600 Millionen Mark und erhöhte sich gegen das Vorjahre um 5200 Millionen Mark. Der Hauptanteil an dieser gewaltigen Leistung trifft die Kasse mit Wertangaben, deren Wert sich gegen das Vorjahre fast verdoppelt hat; er ist von 4590 auf 8660 Millionen gewachsen. Von Sendungen, die innerhalb des Reichspostgebietes befördert werden, ist am stärksten gegen das Vorjahre die Zahl der Warenproben, nämlich um 15,1 Prozent, gestiegen, dann folgen die Postkarten, die infolge der wachsenden Vorliebe für Ansichtspostkarten gegen das Vorjahre um 12,9 Prozent; die Zahl der Briefe dagegen ist nur um 5,6, und die Zahl der Drucksaften um 4,5 gestiegen. Die Gesamtzahl der internen Briefsendungen wuchs um 6,4 Prozent. Die Zahl der mit der Post beförderten Personen um hat sich auch gegen 1891 wieder vermindert von 1,7 auf 1,6 Millionen. Wie gewaltig der Verbrauch an Ansichtspostkarten geworden sein muß, ergibt sich daraus, daß die Zahl der verkauften Ansichtspostkarten von 352 Millionen im Jahre 1896 auf 421 Millionen im Jahre 1897 gewachsen ist, also um 70 Millionen Stück. Die Zahl der verkauften Beilagenmarken ist auf 773 Millionen oder 73 Millionen mehr als im Vorjahre gestiegen. Kartenbriefe, die im Jahre 1897 zuerst eingeführt worden sind, sind im ganzen 6 202 202 verkauft worden. Im ganzen sind 2100 Millionen Stück Postwertzeichen an das Publikum verkauft worden, das sind 150 Millionen Stück mehr als im Vorjahre. Der gesamte Wertbetrag dieser

Postwertzeichen betrug 1897 221 Mill. M., das sind 13 Mill. M. mehr als im Vorjahre.

Tagesgeschichte.

Professor Delbrück — „nahezu“ Landesverräter!
Jamer toller geberdet sich der Denunziationseifer der Hamburger Nachrichten gegen den Professor Delbrück wegen seiner Kritik der kaiserlichen Auswärtigen-Politik. Jetzt schreibt das Blatt:

„Mit der Freiheit der Wissenschaft hat die Forderung nach Entfremdung des Prof. Delbrück von seinem Lehrstuhl nichts zu thun. Niemand will ihn an wissenschaftlichen Leistungen gebunden wissen, sondern nur daran, daß er öffentlich zu Gunsten der Sozialdemokratie (1) und des generellen Auslands gegen die eigene Regierung in noch zu lautes verdräckerischer Weise heult. Die Hamb. Nachr. sollten nicht so laut schreien, sondern lieber an die Veröffentlichung des geheimen Vertrags zwischen Rußland und Deutschland denken. Das war noch mehr als nur „nahezu“ Landesverräterisch.“

Ueber die künftige Forderung des kirchlichen Befehls äußert sich der frühere nationalliberale Abgeordnete Landgerichtsrat Kulemann wie folgt:

„Ich kann hier keinen anderen Gesichtspunkt finden, als den, daß jeder Staatsbürger das Recht hat, gegen eine Verletzung seiner religiösen Gefühle geklagt zu werden. ... Es liegt mir daran, festzustellen, daß jedenfalls ein anderer Gesichtspunkt der bisher die Grundlage der gesetzlichen Regelung gewesen ist, ganz unabhängig davon, ob es sich um eine Verletzung der, daß es Sache des Staates ist, den Kirchenbesuch zu fördern.“

Diesem Standpunkt entsprechend kommt Kulemann zu dem Schluß, daß freilich alles zu verbieten sei, was eine unmittelbare Schörung des Gottesdienstes bedeuten würde, darüber hinaus aber niemand in seinen Arbeiten und Berufungen zu beschranken. So wären wohl z. B. Tanzmüssen im Orte während des Gottesdienstes oder auch öffentliche Umzüge als störend zu bezeichnen. Doch meint er weiter:

„Das trifft aber nicht zu, wenn es sich um Veranstaltungen außerhalb des Gottesdienstes handelt. Ich bin ein Verein oder eine sonstige Gesellschaft am Sonntag voran in den Wald, so wird was nicht behaupten können, daß das, was sie dort treibt, das Gefühl der übrigen, insbesondere der Kinder, gar verletzt.“

Sanz richtig und schön gesagt! Aber Herr Kulemann vergißt, daß wie im Zeitalter der Wäckerer leben und daß dem Volke die Religion erhalten werden soll.“

Frügel Ebnen. Die erste Dezember-Nummer des Deutschen Adelsblattes enthält folgenden Anzeiger:

„Häblicher Anzeiger, 14. März, auf Wort geborend, welcher sich seitlicher Beherrschung, nach überliefert: Scherzhaft und unternimmt, sucht in dieser Stellung als Base oder Dienst. Respektvolle Herrschaften wollen Abreise erlauben mit den Bedingungen unter ... an das Deutsche Adelsblatt zu Ihrer Beförderung geben.“

„Das ist Herrschaften giebt, die sich circa einen Bogen engagieren, um sich von ihm überprüflich zu lassen, fängt verurteilt. Der sollte der hübsche Kabe etwa die Ehre beanspruchen, von den Herrschaften geteilt zu werden? Ebenfalls scheint man das Gucken in den

Reihen des „Adelsblattes“ zu den unumgänglichen Bedingungen einer standesgemäßen Lebensführung zu haben.

„In Reichstagsung“ wurden geprägt im Monat November: für 10 592 900 M. Doppelfronen, für 2 191 595 M. Firstmarkstücke, für 2 018 294 M. Zweimarkstücke, für 137 280 50 M. Beinhennigstücke, für 2715,31 M. Einpennigstücke.

Ausland.

Frankreich. Die Einigungsbestrebungen der französischen Sozialdemokraten nehmen immer größeren Umfang an. Die vier Landesorganisationen haben ein gemeinsames Komitee gebildet, das den Zweck hat, eine Einigung aller Sozialisten Frankreichs herbeizuführen. Dieses Komitee hat die unabhängigen Sozialisten aufgefordert, unter sich eine allgemeine Organisation zu gründen. Das ist summeher geschehen. Die Organisation trägt den Namen: „Föderation der unabhängigen sozialistisch-revolutionären Gruppen“. Das Programm der neuen Organisation, dessen Aneknennung von den betreffenden Gruppen gefordert wird, lautet wie folgt: „Vertreibung der Republik gegen die Umtriebe der konservativen, liberalen und militarischen Reaktion; soziale und demokratische Republik; direkte Volksregierung; Klassenkampf, Erziehung der öffentlichen Gewalt; internationaler Einvernehmen der Arbeiter; Verfestigung sämtlicher Produktionsmittel und Kapitalien als das einzige Mittel zur Befreiung des Proletariats; Notwendigkeit eines sozialen Revolution, auf die sich alle Sozialisten vorbereiten müssen, um so allen Eventualitäten gewachsen zu sein.“ Wie man sieht, hat in der Föderation der linksen Flügel der Unabhängigen die Oberhand. Uebrigens ist aus dem veröffentlichten Sitzungsprotokoll nicht zu ersehen, ob und wann die Vertreter der gemäßigten Richtung an der Initiationsberatung beteiligt waren. Ebenfalls ist die Schwierigkeit, die sich aus dem unorganisierten Zustand der Unabhängigen ergab, damit aber beseitigt und das ist schon ein großer Schritt auf dem Wege zur vollständigen Einigung.

Japan. Der Maximismus hat auch Japan in seine Kreise gezogen. Von wenigen Tagen hat das Reich sechs weitere Korpsverbände bei der Schiffsanreise in Danzig befestigt.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Wegen Verletzung des Verbotens der Konzepte und Lauerhüte wurde der verurteilte Redakteur der Dresdener Volksblattes Genosse Prunz, zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wegen Verletzung der Armen-Kommision, des Hausarztes und der Gemeindevorsteher des Armen-Verkehrs und des Bürgermeisters wurde im Delmenhorst wurde der Redakteur des Delmenhorster Volksblatts, Genosse H. Bob, vom Landgericht in Oldenburg zu einer Geldstrafe von 3 Monaten verurteilt. Der Angeklagte ist ein Artikel des Delmenhorster Volksblatts zu Grunde worin die in dem Delmenhorster Armen-Verkehrshaus herrschenden Verhältnisse erörtert werden. Das Gericht befand, daß das Verbot der Unzucht zu Gunsten der Angeklagten ausstellen ist. Das aber das Delmenhorster Armen-Verkehrshaus eine Biederkeit nicht ist, dafür spricht das Ergebnis des Hausarztes selbst, der ausd, daß er zwei Knaben, um ihnen das Bettwärmen abgenommen, ihnen ein Litz aus einem Rauf hat trinken lassen.

Für Fest-Geschenke.

Von Sonntag den 11. Dezember an

bieten wir Gelegenheit zu aussergewöhnlich vorteilhaften und billigen

Weihnachts-Einkäufen.

Ganz besonderer Beachtung empfehlen wir unsere in überraschend grosser Auswahl aufgenommenen Stoffe für

Haus- und Wirtschafts-Kleider

in wirklich guten, kräftigen und tragbaren Qualitäten.

Ueberraschend grosse Auswahl in schwarzen Stoffen

neuester Bindungen und Gewebe vom einfachsten bis hochlegantesten.

Einfarbige Stoffe und Fantasie-Neuheiten

auserlesen in Mustern und Farben.

Wir sehen davon ab, die reiche Auswahl in allen Abteilungen einzeln mit Angabe der Preise aufzuführen, da die Preiswürdigkeit der Ware ja doch erst bei der Vorlage beurteilt werden kann und schlechte Qualitäten für jeden Preis zu teuer sind.

Ültzensche Wollenweberei Fabrik in Gera.

Verkaufshaus: Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13—15.

welches Mittel oder nur bei abnehmendem Wund Wirkung habe! Weiter sind in der That nicht nur Kinder von Ausländern, sondern auch Erwachsene gelähmt zu werden, während das Sialat des Armen-Arbeitsbundes vorkommt, daß den Anfall in väterlicher und liebevoller Weise zu beugen sei. Auch bitten die Anfaller darunter, daß sie mit Bekleidungen umgehen leben müßten, welche die Eigenheiten des Wundwunders damit einschließen, daß die Bekleidungen trotz der größten Bemühungen nicht in Hygienehalten hätten untergebracht werden können, weil diese alle überfüllt seien. Wie abgibt, hat das Gericht unterm Wund den Schaden des 1893 abgebrochen. Wegen das Urteil wird Revision eingeleitet werden. **Sachverhalt** wurde auch, natürlich vergeblich, in der Redaktion des Reichsboten veröffentlicht und in der Wohnung des Redakteurs Schöpflin und des Verlegers Handgraf gedruckt.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 10. Dezember 1898.

* Zum holländischen Krankenkassenwesen. Wie sehr von den hiesigen Arbeitern die mit der Zerplitterung der Zwangs-Krankenkassen untrennbar verbundenen Mängel empfunden werden und welchen großen Katalysator die vom Gewerkschaftsrat ausgegangene Idee, eine Verschmelzung der Zwangskassen herbeizuführen, gefunden hat, das lehren viele in letzter Zeit an uns gerichtete Mitteilungen. Folgende Zeilenage mag besser als lange Reden die Notwendigkeit einer Vereinfachung der Kassen illustrieren. Für die hiesigen Zimmerer kommen nicht weniger als vier Kassen in Betracht, die Ortskrankenkasse mit etwa 350 Mitgliedern, die Zimmerer-Zwangskasse mit annähernd 200 Mitgliedern, und außerdem noch die freien Hilfskassen der Tischler- und verwandten Berufsgenossen, die Hamburg sowie die zum kurzer Zentralstelle des Zimmerer. Die hiesigen Zimmermeister verfügen jeden bei ihnen in Arbeit tretenden Zimmerer durch Unterdruck, der Zimmerer-Zwangskasse beizugehen. Viele Mitglieder der Ortskassen gehen außerdem noch einer der freien Hilfskassen an, was für Löhne Bauerschick, in dem viele Zimmerer tätig sind, eine besondere Schwierigkeit besteht und da ferne auch in den großen Wohngegenden mit besonderen Schwierigkeiten eine ganze Anzahl Zimmerer beschäftigt ist und diesen Kassen als Mitglieder angehört, so läßt sich Krankenkassenwesen bei den Zimmerern an planvoller Durchsichtigkeit nicht zu wünschen übrig. In gar manchen anderen Gewerben liegen die Sachen nicht wesentlich anders. Die Arbeiter haben somit alle Ursache, sich für eine Verschmelzung aller Zwangskassen zu erwandmen. Den scheinbar kleinen Nachteilen einer solchen Verschmelzung stehen zweifelloso große Vorteile gegenüber.

Mereburg. Am Montag, den 5. Dezember, fand in der Festsaal eine öffentliche Volksversammlung statt. Dieselbe wurde um 9 Uhr von Vertrauensmann Thiem eröffnet. Überwies die angelegte Tagesordnung: Anarchismus und Sozialdemokratie abgelehrt werden, da der Vertrauensmann den Saal nur unter der Bedingung bekommen hatte, wenn nicht über Anarchismus und auch kein Redner sprechen würde. Zur Tagesordnung kam: 1. Abrechnung vom verflochtenen Jahre 1897-1898. 2. Reuewahl des Vertrauensmannes. In das Bureau wurden die Genossen Thieme, Wittig und Weisner gewählt. Gen. Thieme verlas die Abrechnung vom verflochtenen Jahre (12. Nov. 1897 bis 5. Dezember 1898):

Am 12. November 1897 Kassen... Stand	5187 Mk.
Entree bei Volkversammlungen	192 79
Vorläufige Einnahmen	202 01
Vom Agitationskomitee in Scheidung	90
Sonstige Einnahmen	25 63
Summa	5623 30 Mk.

Ausgabe:	
Für Referate	40 70 Mk.
Stafete und Versammlungen	94 62
Nach Scheidung gefordert	100
Barrogation	50 75
Wohnunterkunft	221 98
Sonstige Ausgaben	37 01
Rosenbesatz	34 24
Summa	5623 30 Mk.

Die Abrechnung war von den Referenten geprüft und für richtig

befunden. Weiter giebt Gen. Thieme bekannt, daß im verflochtenen Jahre 17 Volkversammlungen stattgefunden haben und sich auch während der Abrechnung ein Hofa befand, die vorberühmte Orte sehr leblich gefestigt haben. Gegen den Bericht halte niemand etwas einzuwenden. Vor der Wahl des Vertrauensmannes erwidern sich eine längere Debatte über die Expedition des Volksboten an Ort. Da Gen. Thieme auf eine Mehrheit berief, wurde die Genossen Wittig und Weisner vorgeschlagen. Gen. Wittig führt aus, man möge doch von seiner Wahl absehen, da er noch ein Mitglied in den Reihen der Arbeiterpartei gewesen sei. Genosse G. Rath, Schumacher, wurde darauf als Vertrauensmann gewählt. Franz Gerlach wurde als Beisitzer für den nächsten Winter aus Halle bei dem Antrag die heutige Versammlung möge eine Kommission von drei Mann wählen, die dem Vertrauensmann in allen Sachen bezüglich zur Seite stehen möge. In die Debatte gingen die Genossen Brandt und Geisler und alle ein Bestreben mußte das Wort entgegen werden. Der Anarchist Wagner aus Halle bei dem Antrag, die heutige Versammlung möge ein Komitee aus Halle zur Seite stellen, wurde durch den Saal hinweggeführt. So wurde der Antrag betreffs der Kommission nur provisorisch angenommen. In die Kommission wurden die Parteigenossen Thome, Hübner und Wittig gewählt. Am weiteren und Wittig die Anwesenheit er. sich an der nächsten Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins zu beteiligen, wo er einen Vortrag über Anarchismus halten werde; dieselbe findet Montag, den 19. Dez., im Saal stattfinden soll. Er behauptet, daß durch die eigenmächtige Entlassung des Bezirks die Verteilung am Bezirk genötigt gewesen wäre, den freien Willkommensaktual mit den Anarchisten nicht stattfinden lassen zu können; überan sei der Mangel an Massenbewusstsein der Arbeiter der Arbeiterpartei Schuld. Wenn die Arbeiter eine geschlossene Partei bilden würden, dann würde man sich eine bessere Verteilung am Bezirk nicht gefallen lassen. Es ist daher die betragsende Hälfte an die Arbeiterpartei zu richten. Ich setz um meine Partei zu lösen und ihren hauptfachlichen Vertreter und ihre Verhandlungen in die Handlung zu bringen, denn für mich andere Saal-Jahres jeder wohl ganz ihre Interessen bei den Verhandlungen ein, aber geben ihren Saal noch nicht an einer Gemeinlichkeit Sammlung her. Mit einem dreifachen Hoch auf die internationale Sozialdemokratie schloß der Vorsitzende um 11 1/2 Uhr die Versammlung.

* **Hannover.** Zum Umkehr der Volksschule. Gleich nach der Entschloß der Stadtratsbeschlüsse hinsichtlich der Volksschule und Schuljahr der Schüler an, daß es die mittelfränkische Begehr die Gehalt in seinen Nachrichten eingehend erörtert werde. Wer da weiß, welche Bedeutung wir den Gehaltsfragen von Kinderarbeit und Kompagnie unter allen Umständen beizumessen, der wird bei Überdacht begreifen, mit der wir den Verhandlungen zugehen. Ich will wieder einmal als Schüler zu setzen des Reichsrichters sitzen können. Doch merkwürdig: Ist mir der Fall die Schule angeht und gemeldet hatten, daß Protest bei der Regierung überlegt worden ist, war die Kasse Schuttruppe und alles, was wir anwenden und zugleich ich, in bekommenen Sinnung, sollte etwa der Gehalt gegen die Volksschule zu auslaufen, wie der Todesstich wider das Domatariat? Die autorisierte Behauptung unserer Kommunalverwaltung, daß etwa 25 von Hundert aller Volksschüler, resp. deren Eltern, bereit sein würden, durch Zahlung von Schulgeld an eine „gebobene“ Bürgerliche des Mittelschulband gewöhnliche Schule und Haus von neuem zu knüpfen, scheint nicht gerade auf diesen gerichtet zu sein. Bedauerlich und gemüthliche Herzerworte einer Volksschule verlieren in häufig an Glanz und Beredsamkeit Schimmer, wenn sie zuvor durch die taube Wirklichkeit der Weltzustand hindurch müssen! Wie? fragen sich sogar ruhige und wohlmeinende Bürger — wie? fragen sich wer die Schuld an dem Zustand der Volksschule, wie viele Eltern mit der Schule durch Zahlung von Schulgeld durch ein hülfsloses Band neu verknüpft sein wollen? Also auf einer noch gar nicht festgestellten Grundlage hatte die Verwaltung einen gemalten Plan aufgebaut? Wie es nicht, daß 700 bis 800 Kinder sich danach hätten, „geboben“ zu werden?

Im Vorläufigen werden mit 800 Schülern bisher noch nicht in den Stand gefestigt worden ist, sein Wort einzubringen. Er hat den ober die angeführten Artikel nicht gebracht. Auch das Resultat schwierig. Der Vorbehalten, nicht dem eigenen Trieb?

Theater.

Freulein Gordon spielte am Freitag die Hilbete in „Frau von einem jener Väter Sittenbilder mit dem unvermeidlichen Versuch des unermüdlichen Paul und dem unermüdlichen rüchlichen Schicksal. Auch dieses Mäxchen hat unter Urteil über Freulein Gordon nur beifällig: die Spiel reicht nur wenig über das Durchschnittsmaß hinaus. In Frau von übertrage sie ihre Mißpiter allerdings. Das lag jedoch weniger an ihr, als an der Wirkung der äußeren Mäxchen. Von allen Schauspielerinnen haben nur Frau von übertrage und Freulein Gordon in einer Nebenrolle gute Bräunungen. Freulein Gröber, einer sehr ganz vortheilhaften Schauspielerin, muß bringen empfohlen werden, in

Auftritt Hofeisen nicht wieder zu übernehmen. Eine Schauspielerin sollte in einer Hofrolle nur auftreten, wenn sie diese Rolle hat. Bitter bei öffentlichen Empfängen das annehmen Publikum wurde durch den Janetto des Freulein Gröber nicht verlegt; es fand ihn aber außerordentlich lächerlich. Und das wird immerhin fortbau. Wie soeben auch heute wieder die Regie bemerkt werden. Das Theater Mühlstein lang hinter den Gängezügen offen stehen bleiben, daß man Schauspieler, die auf der Bühne warten, Mühen lang sehen kann, weil sie der Scene zu nahe kommen, muß auf jeden Fall vermieden werden. Sw.

Versammlungsberichte.

* **Arbeiter-Versammlung** in Halle a. S. Arbeiter-Versammlung am 5. Dezember 1898 im Vereinslokal (Paul. Hof), zu welcher als 1. Punkt der Tagesordnung Vortrag über Massenbewusstseins vorgelesen war. Herr Paul Richter, Parteiarbeiter, leitete ab. Die Referent führte in der Einleitung aus, daß die Massenbewusstseins aus einer öffentlichen und einer privaten besteht. Ersterer habe sich mit den materiellen Bedürfnissen der Arbeiter, die zweite mit der Kontrolle der materiellen Bedürfnisse der Wohnungen, zu beschäftigen. Referent gab zu beiden Teilen recht interessante Beispiele und Erläuterungen. Die zweite Referent besuchte den Vortrag im Hinblick auf die Stellung und die wichtigsten Kampfthemen im Arbeiter-Verein. Der Referent wurde für seinen klaren sehr lehrreichen Vortrag von der Versammlung ein recht wohlverdienter Beifall zu teil. In der Diskussion wurden verschiedene Fragen an den Referenten gestellt. Die dieser in Fragen aber sehr verständlichen Worten beantwortete. Der 1. Vorsitzende machte noch bekannt, daß die G. 1899 eine 3. Ortsabteilung gebildet hat, die ca. 40 Mitglieder zählt. Neben erhaltete Mitglied Winter Bericht über den in Halle gefundenen ledigen Tarnkursus, u. a. wurde hierin erwähnt, die erste Hilfe bei Unfällefällen. Gymnastischen Fertigkeiten etc. auch hierzu konnte Referent bei Versammlung mit dem in Wort und Bild sehr gut Vorlesen, was auch zu thun sei. Von dem Mittellied G. Hoch wurde ein Vortrag gefestigt. Die Auffassung von Linte etc. zu den Winter feststehenden Karten, dieser Antrag wurde abgelehnt und das weitere dem nächsten Beirat zu überlassen. Die 2. Vorsitzende machte noch bekannt, daß die G. 1899 eine 3. Ortsabteilung gebildet hat, die ca. 40 Mitglieder zählt. Neben erhaltete Mitglied Winter Bericht über den in Halle gefundenen ledigen Tarnkursus, u. a. wurde hierin erwähnt, die erste Hilfe bei Unfällefällen. Gymnastischen Fertigkeiten etc. auch hierzu konnte Referent bei Versammlung mit dem in Wort und Bild sehr gut Vorlesen, was auch zu thun sei. Von dem Mittellied G. Hoch wurde ein Vortrag gefestigt. Die Auffassung von Linte etc. zu den Winter feststehenden Karten, dieser Antrag wurde abgelehnt und das weitere dem nächsten Beirat zu überlassen.

Verminstete.

* **Schwachmündige Kinder** im schulpflichtigen Alter in der Schweiz. Angesichts der Bestimmungen für schwachmündige Kinder, die in der Schweiz einzuhalten, ist eine in der Schweiz ausgeübte Pädagogik der schwachmündigen und mit körperlichen Gebrechen behafteten Kinder, die dem Unterricht in den Primarschulen nicht zu folgen vermögen, von besonderem Interesse. Das Resultat ist nach einer Mitteilung der Pädagogik für Schule Gesundheitspflege, daß es in der Schweiz 1897 in irgend einem Ort 6 schwachmündige, aber einer gewissen Umwandlung noch fähige Kinder gibt; es kommen danach auf tausend der gemalten in den Primarschulen unterrichteten Kinder 16 5 schwachmündige, 367 von diesen erhalten ihren Unterricht in einer Spezialklasse, 411 sind in Anstalten für schwachmündige untergebracht. 104 befinden sich in Heilanstalten und bedürfen keiner besonderen Behandlung. Bei 555 wird ein spezieller Unterricht in einer besonderen Klasse oder in einer Anstalt gewünscht. Als schwachmündig, aber mit keinem anderen Gebrechen behaftet, und noch mehr oder weniger bildungsfähig werden 418 Kinder bezeichnet; die Hälfte von an einer Affektion des Gehirns leidend hat 229, und Fehler der Sprachorgane werden bei 445 schwachmündigen Kindern festgestellt.

Ein erster Regenbogen. In der Drahtwürdigkeiten von Lord Tennant an findet sich die Beschreibung eines roten Regenbogens, der im Jahre 1882 bei Sonnenuntergang einmal zu sehen gewesen sei. Der berühmte, englische Physiker Norman Lockyer machte seiner Zeit darauf aufmerksam, daß in der Geschichte der Meteorologie der Fall eines roten Regenbogens bisher noch nicht verzeichnet worden ist. Es ist daher von allgemeinem Interesse, daß am 29. Juni d. J. in der Nähe der Stadt Larnach in Schottland ein solcher Regenbogen beobachtet wurde, der sich auf schwarzen Gewitterwolken abzeichnete, während auf der gegenüberliegenden Seite die Sonne in hellem Glanz am lilaen Himmel unterlag. Der Regenbogen war von vollkommen reiner Form und reichte über den halben Himmel. Der Dauer war einige Minuten. Für einen Augenblick sah der Beobachter einen Streifen von klarem Segeln in der Mitte der roten Farbe.

Sprechsaal der Redaktion mittags von 1/2 bis 1 1/2 Uhr. Für die Redaktion verantwortlich: W. H. Schmidt in Halle.

S. Weiss Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden

empfiehlt seine grossen Vorräte fertiger Sachen auch von den feinsten Massstoffen hergestellt, für jede Figur passend am Lager.

Die Ausstellung in meinen 14 Schaufenstern bitte zu beachten.

Mäntel	Winter-Paletots
Havelocks	in den neuesten und modernsten Stoffen, besonders preiswert.
Kutscher-Mäntel	Schlafröcke
Livreen	in guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.
Jagd-Joppen	Knaben-Anzüge
Haus-Joppen	Knaben-Paletots
Bairische Loden-Joppen.	Pyjaks

Hervorragende Neuheiten. — Grösste Auswahl.



Mein billiger Weihnachts-Verkauf

wird bis zum 24. Dezember fortgesetzt.

M. Schneider, Manufaktur-, Modewaren, Konfektion,
94 Leipzigerstrasse 94.

Abziehbilder

für gewerbliche Zwecke

in neuen geschmackvollen Dessins.

H. Bretschneider

Zeichner 58.

Größe Auswahl.

Richard Dusel

Halle a. S.



Geißstraße 51
enthält sein großes Lager in
Hüten, Mützen, Filz- u. Pelzwaren
Schlipse, Hosenträger etc.
Velourhüte (Pilschhüte).
Reparaturen sofortfertig.

Billige Preise.

Schuhwaren.

Dauerhaft.

Alle Arten Schuhwaren vom einfachsten bis zum feinsten, sowie Filzschuhe u. Pantoffeln in großer Auswahl. Mitglieder des Allgemeinen und Kaiser Konium Vereins geprüfte Biedermerer. Befehlungen u. d. Maß und Reparaturen prompt u. billig. Arbeiterstiefel. H. Leckschuhe.
Valentin Flis, Lu. m. Nr. 3.

Mohr'sche Margarine

zur Fett-Wärferei!

Stets frisch zu haben in dem Spezial-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld.

Inhaber: **Gustav Pasch,**

Halle a. S., Gr. Klausstrasse 38.

Arbeiter-Anzüge
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. H. Kries, Galt. Tübel 2

3000 Stück Christbäume

stehen zum Verkauf im Hotel
"Burghardt Hof", Leipzigerstr. 3.
E. Kappel, Schlichter 31.

Gewichte als Weihnachtsgefchenk.
Gegant, Silberfächer, 24 Stk., mit
Nacht, Perlen, Kommoden, Ziffer-
blätter u. Sch. andere Sofa u. Salon-
Stühle, Divans in Stoff und Blau zu
haben im Preis.
H. Bieler, Lichtermeier, Geßler 31.



30
Weihnachts-Präsenten
empfehlen in
größter Auswahl
Emaillierte

Waschbecken 60 Pf.
Kochtöpfe 50 Pf. an
Kaffeekannen 50 Pf. an
Wasserkessel 1,25 Mk.
Kartoffeldampfer 1,75 Mk.
Pflanzkessel, oval und rund
Milkkocheier, klein und groß
Theekannen, weiß und bunt
Kaffeeteller 50 Pf. an
Aschenrechenformen
Tabletten 50 Pf. an
Schüssel 50 Pf. an
Teller 14, 15 und 20 Pf.
Tassen 8, 10, 15 und 20 Pf.
Pflanzteller, oval und rund
Wasserkannen, weiß, blau u. grau
Wassereimer 90 Pf., 1,25 Mk.
Kindereimer 50 Pf.

Auf unsere sehr beliebten
neubau email. Geschirre
machen wir besonders auf-
merksam.

Nickelplatt. klein und groß
Glasstapfen, Glasstoll
Kocherwagen mit Porzellan
Kochgeschichten, Tisch u. email.
Nessel u. Gabeln, 30 u. 35 Pf. an
Löffel aller Art
Kohlenkästen, einfach u. elegant
Pflanzstühlen
Korkleher
Nussbrecher
Kaffee- und Zuckerbüchsen
Kaffeenaugmaschinen
(Weiß und emailliert)
Kaffeemühlen (Pflanzstühle)
Tischglocken u. erschiedene
andere Gegenstände.

Prachtvolle
buntemailierte Gegenstände,
wie Porzellan aufstehend.
Großes Lager
von Kaffee- und Spise-Servicen
und Waschkücheln
für Puppen

Burghardt & Becher
Sehres Geschäft Leipzigerstraße
Stammhild Neubau
Zweites Geschäft Altstadtstr. 6-8
(an der Halle).
Gründ. 1826.

4 Wochen zur Probe

versende Ihnen gratis
eine Probe
aus
meiner
neuen
Kost-
probe
aus
meiner
neuen
Kost-
probe
aus
meiner
neuen
Kost-
probe

und stundenlangem Aufenthalt. Über-
sorgen kann. Dasjenige, was die
niedersteigen und besten gewar-
nheit anzuwenden. Ich garantiere
Ich gewöhnlichen Appetit an-
forderung versehen. Die an dem
Instrument von oben zu sehen ist.
Mein Hauptzweck ist, Ihnen eine
Kleinfabrik und sehr schickliche Ge-
genstände, die besten und neuesten Man-
nieren. Schöne, unverwundliche Darstel-
lungen, ein Kommoden, Kabinen,
Nickerchen, eine Trompeten-
flöte, ein mit Nickelplatt. ge-
schliffen. 10 Tassen, 5 Tassen und Kisten
in Größe 5 Mk., anfangs 2 weite
Reister 10 Mk., anfangs 2 weite
Reister 8 Mk., anfangs 2 weite
Reister 10 Mk. und in Größe mit
10 Tassen, 4 Tassen 10 Mk. mit
2 Tassen 11 Mk. Mit besten Glocken-
bestellung 10 Pf. mehr. Verpackung,
beste Selbstlernschule gratis Porto 50
Pfg. Katalog 25. Ich will, dass Sie
müde gratis zu Hause. Man kauft nur
bei der Unschicklichkeit. Die besten
und besten Waren zu haben. In
Kaufhaus von
Hermann Seyring, Neuenrade,
Weiden.

A. Dannenberg,
Herrenstrasse 7
in 1118
Jagdwesten
Unterhosen
Normalhemden
Sachenhemden
Kapotten
Korsetts.

W. H. Resch,
Möbel-Magazin,
Halle a. S., Leipzigerstr. 11,
Eingang H. Sandberg.
Kein Laden!

Ausstattung Nr. 1.
1 Kleiderkasten 30,-
1 Bettstuhl 35,-
1 Sofa mit Plüschstoff 38,-
1 Spiegel 9,-
1 Ausziehtisch m. Tischstuhl 20,-
1 Stuhl m. Stroh 4 - 16,-
2 Bettstellen m. g. Matraz. 30,-
1 Rückenstuhl 20,-
1 Rückenstuhl 7,-
1 Stahl u. 1 Rahmen à 2,50 5,-
Mk. 255,-

Ausstattung Nr. 2.
1 Kleiderkasten m. 1 echt
Rückenstuhl 55,-
1 Bett u. hochle-
gant m. Rückenstuhl 55,-
1 großer Spiegel 13,50
1 Divan m. Coteline Bezug 45,-
1 großer Ausziehtisch zum
Ausziehen 24,-
1 Stuhl m. Treiben, à 5,- 20,-
2 Bettstellen m. Springfeder-
matratzen 65,-
1 Rückenstuhl 23,-
1 Rückenstuhl 1 Rahmen 14,-
Mk. 314,50

Wohnungseinrichtungen 518
3000 Mk. Preis am Lager.
Trotz der billigen Preise langjähr.
Garantie.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Transport durch eigenes Ge-
spann frei Haus!

**Hegen, Hasen- u.
Kaninchenfelle**
aufen fortwährend
Gebr. Danigwitz, Fischerplan 2.

C. F. Bitters
3 Mark - Abteilung.
Concurrenzlos. Sensationell.
Tausend Gegenstände.
Jedes Stück
3 Mark.

Bücherregale 3 Mk.
Toilettespiegel 3 Mk.
Holzschreibzeug
mit Bronzezierung 3 Mk.
Monage, Sibel, 3 Mk.

Postkarten-Albuns
je nach Ausstattung!
für 200, 300, 400 Karten St. 3 Mk.

Photographie-Albuns
Leder gepreßt mit feinen Beschlägen.
Plüsch-Albuns Stück 3 Mk.

Kunstguss-Kingbe
3 Mk.
Kunstguss-Schreibzeug, polirt u. vernickelt 3 Mk.
Tafelaufsatz 3 Mk.
Bierservice 3 Mk.
Ständer 3 Mk.
Fensterbilder 30x45 cm 3 Mk.
Tischlampen 14 lit. mit
befor. Schirm 3 Mk.

Rauchtisch 3 Mk.
Schirmständer 3 Mk.
Tischmesser beste Solinger 3 Mk.
Tortplatten Qualität 3 Mk.
Servierbretter mit 100
Schmuckkästen 3 Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipziger Str. 90.

**Barchenthemden,
Normalhemden
und Unterhosen,
Unterröcke, Schürzen,**

**Anfertigung
im Hause.**

**Unterhosen
für Erwachsene u. Kinder,
Jagdwesten,
Unterjacken.**

F. A. Otto

Halle a. S.
Treppendurchgang nach
der Halle.

**Die Biere der
Halleschen Aktien-Bierbrauerei
zu Halle a. S.**

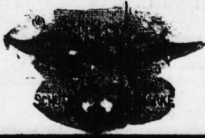
Niederlage und Filiale
in Leipzig
Bismarckstr. 80.

Niederlagen:
Merseburg,
Triebeburg.

Pilsener Bier (hellgelb), Lagerbier (goldfarbig), Adlerbräu (nach Münchener Art)

sind nur aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt und zeichnen sich durch vorzögl. Wohlgeschmack und gute Beförmlichkeit aus.

Die Brauerei als
erste Aktienbrauerei am Orte
produziert:
im Jahre 1891 . . . 20000 a.
im Jahre 1898 . . . 38000 hl
Telephon Halle 75.



Der Umsatz in Flaschen war:
im Jahre 1891 . . . 382000 Stück
im Jahre 1898 . . . 5260000 Stück.
Telephon in Leipzig
Amt I 5000.

Zur Feinbäckerei empfehle:
Zucker, gewaschen, 24 Pf.
bei 10 Pf. 4 Pf. 60 g
großh. Citronat, bei 5. 58 g
neue Sorten, bei 24. 32. 40 g
Kosten zu allen Preisen.
Feinstes Dönniger Weizenmehl,
bei 10 Pf. Nr. 0 00 000
a) 13 14 16
b) Die beliebtesten weichen Gebäcke
halten wieder vorzüglich.
c) Beste a) 110
d) beste Eierbutter, nur
sowie frische Butter billigst.
Lieferung bei Bestellung Tag
vorher gern frei Haus.
Carl Rostes u. Sohn, Carl, Reich.
Otto Bornscheim, Wittstr. 21,
Halle a. S. Steinstr. 14.

Zur Feinbäckerei
empfehle seine geräumigen Vorküchen
Th. Rostes Bäckerei,
Wö mitstr. 109.

Zu Fest-Geschenken

**Bilder-Bücher, Märchen-Bücher,
Schiefertafeln, Schieferkasten, Schul-
Tornister und Schultaschen, alle Sorten
Schreibe- u. Schulbücher nach Vorschrift,
Schul-Atlanten, Richters Anker-
Steinbaukasten in allen Größen.**

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Volksbuchhandlung, Bälbergasse 1.



Wollen Sie
**Uhren, Gold- und
optische Waren**
gut, reell und billig kaufen,
so gehen Sie nur zu

R. Brömme,

Neumarktsstrasse 5.

Neue Feder 1 Mark.

Reparaturen billig.
Klemmer von 1,25 Mark an.

Zu haben

in den meisten Kolonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Was ist das nützlichste und praktischste
Weihnachtsgeschenk?

Ohne allen Zweifel ein Paar **gute** Stiefel oder Schuhe!

Das

**Goodyear
Welt-Schuhwarenhaus**

Leopold Sternberg,

Gr. Ulrichstrasse 9, Part. u. I. Etage

hat es sich zur ganz besonderen Aufgabe gemacht, nur gutes
Schuhwerk in den Handel zu bringen und

sind die Preise dabei ausserordentlich billig.

Man wolle nur einmal den Versuch machen, das Ge-
sagte wird sich voll und ganz bestätigen.



M. 8.50
pro Paar.



Emil Fuchs

Uhren- u. Goldwarenhandlung,
Halle a. S., Schmeerstr. 13.

Zum Weihnachtsgeschenk empfehle mein groß-
artiges Lager Taschenuhren in Gold, Silber,
u. a. Metallen (mit Regulatoren, Stand-,
Wand- u. Weckuhren, Gold- u. optische
Uhren zu billigen Preisen. Da ich nur der
Sache dienlich bin ich in der Lage, meiner besten
Kundschaft für wenig Geld wirklich gute
u. preiswerte Ware bieten zu können.
Reparaturen zu billigsten Preisen prompt
und solid.

Karl Rasemann,

Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft,
Halle a. S., Alte Promenade 35, I,

empfehle bei geringer Anzahlung
Möbel, Spiegel, u. Volkswaren, ferner
Herren- und Damen-Garderobe, Anzüge
nach Maß, Schuhwaren, Hüte, Schirme,
Uhren, Regulatoren, sowie Manufaktur-
Waren aller Art.

Lager fertiger Betten und Bettfedern.

Abzahlung von 1 Mk. an pro Woche.

Kunden erhalten Ware ohne Anzahlung.